

KIRCHE IN MARBURG

März 2023

Ökumenische
Monatszeitung

Angst und Glaube

**Menschsein zwischen
Angewiesenheit und
Verantwortung**

In dieser Ausgabe

Redaktionelle Themen

Angst und Glaube Menschsein zwischen Angewiesenheit und Verantwortung	4-7
Glaube bewegt – Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan	8
Kinderbetreuung am Ortenberg gesichert	9
ÖRK verurteilt Schändung des protestantischen Friedhofs in Jerusalem	9
Das Kreuz im Zentrum – Interview zur Passionszeit	10
War Judas ein Verräter?	10
Über Umwege zum weißen Jesus Warum wir uns Jesus als Europäer vorstellen – und das ändern sollten	34-35
Afghanische Frauenrechtlerin Zarifa Ghafari erhält Lutherpreis 2023	35

Titelfoto: Pixabay

Evangelische Kirchengemeinden		Christus-Treff	31
Innenstadtgemeinden	13	Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)	31
Elisabethkirche	14	Anskar-Kirche Marburg	32
Luth. Pfarrkirche	15	Freie ev. Gemeinde Marburg	32
Universitätskirche	16	Weiter Raum Marburg	32
Lukas- und Pauluskirche	17	United Methodist Church Christ Church Marburg	33
Evang. Gottesdienste	18-19	Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	33
Matthäuskirche	20		
Markuskirche	21		
Kirche am Richtsberg	22		
Ev. Kirche Cappel	23		
Evangelische Einrichtungen		Katholische Kirchengemeinden	
Ev. Jugend Marburg	24	Liebfrauen	28
Familienbildungsstätte	25	St. Franziskuskirche	28
Diakonie	26	St. Johannes	29
Kindertagesstätten	27	St. Peter und Paul	29
Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden		Kath. Gottesdienste	30
Ev. Gemeinschaft Marburg-Ortenberg	31		
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	31	Sonst	
		Editorial	3
		Auf ein Wort	3
		Veranst./Kirchenmusik	11-12
		Kirche und Universität	23

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg • IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01
BIC: GENODEF1EK1 • Verwendungszweck: Spende KiM

Impressum:

Die ökumenische Monatszeitung „Kirche in Marburg“ (KiM) erscheint zehn Mal im Jahr in einer Auflage von 6.800 Exemplaren. Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs.

KiM wird kostenlos in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg als Beilage mit der Tagespresse verteilt. KiM ist außerdem erhältlich bei allen beteiligten Gemeinden und Einrichtungen und in einigen Marburger Geschäften, Restaurants und Arztpraxen.

Sie können sich KiM auch gegen Erstattung der Portogebühren direkt nach Erscheinen zuschicken lassen. Wenden Sie sich dazu an das Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Tel.: 06421-16991-0.

KiM-Redaktion, Tel.: 06421-33105:

Redaktionsleitung: Christoph Seitz, ev.

Stellvertr. Redaktionsleitung: Parvis Rahbarnia, bapt.

Nadja Schwarzwäller

Beratende Redaktionsmitglieder:

Wolfgang Huber, ev.; Dr. Stefan Ohnesorge, röm.-kath.; Dr. Klaus Dorn, röm.-kath.; Ulrike Paulus-Jung, ev.; Hanns Pommerien, SELK.

Datenzusendungen, Leserbriefe oder Anfragen an die Redaktion

schicken Sie bitte entweder per E-Mail an:

kim-daten@gmx.de oder postalisch an:

Redaktion „Kirche in Marburg“,

Ockershäuser Schulgasse 35, 35037 Marburg.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser*innen. Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrich-

tungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet. Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen-Entgegennahme, -Aufbereitung und -Abrechnung

Marbuch-Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Tel: 0 64 21 / 68 44 20, www.marbuch-verlag.de

Layout: Schumacher Informations-Design, Erich Schumacher

Druck: GemeindebriefDruckerei



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt Delfin ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss ist immer
der 1. Tag des Vormonats.

Für die Ausgabe April 2023: 1. März 2023.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es kann einem angst und bange werden, wenn man dieser Tage die Zeitung liest oder Nachrichten anschaut. Nicht nur deswegen, was dort an immer neuen Schreckensmeldungen präsentiert wird. Angst und bange kann einem auch werden, wenn man erkennen muss, wie schwer es uns Menschen fällt, das Klima effektiv zu schützen oder Konflikte ohne Gewalt zu lösen oder auch, sich der immer weiter auseinanderklaffenden Schere zwischen Arm und Reich entschieden entgegenzustellen.

Vielleicht erschreckt uns noch die ein oder andere Nachricht diesbezüglich. Vielleicht rührt sich tief in uns noch ein Rest schlechtes Gewissen. Womöglich rüttelt an uns auch noch der

ein oder andere Bibeltext oder dessen Auslegung in einer Predigt. Aber die Dinge wirklich ändern, auch im eigenen Leben, von Grund auf – ich kenne kaum jemanden, der oder die die Kraft hat, das wirklich zu tun.

Angst lähmt – heißt es. Und das ist nicht gut, weil uns diese Lähmung empfänglich macht für politische und religiöse Populisten und für Gleichgültigkeit.

Der Theologe Prof. Dr. Thorsten Dietz und der Sozialpsychologe Prof. Dr. Ulrich Wagner haben vor dem Hintergrund der derzeit angstgefüllten Weltlage ein Gespräch geführt, das Sie in dieser KiM nachlesen können. Sie beschäftigen sich mit sinnvollen und sinnlosen Ängsten,

fragen aber auch nach der Rolle des Glaubens in angstgefüllten Zeiten. Und einig sind sich beide darin, dass es vor destruktiven Fluchtbewegungen bewahrt und zum Leben hilft, wenn man sich der Angst stellt und sie besser zu verstehen versucht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie in den Gedanken der beiden oder auch in einem der vielen anderen Beiträge dieser KiM etwas Hilfreiches und Stärkendes für Ihr derzeitiges Leben und Nachdenken finden!

Herzlich grüßt im Namen des Redaktions-Teams

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Auf ein Wort

Es ist der 27. Januar. Ich schreibe meine Gedanken für „Auf ein Wort“, März-Ausgabe, auf. Was in zwei Monaten sein wird, mag ich mir nicht ausmalen. Was schon? Krieg in der Ukraine, Inflation etc. Außerdem drängt sich der heutige Tag auf, ein Gedenktag. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz. Die Gefangenen, die überlebt hatten, kamen frei. Unter ihnen ist Adolek Kohn, ein junger Mann aus Łódź, und seine künftige Ehefrau. Sie wandern nach Australien aus, gründen eine Familie, haben eine Tochter und fünf Enkel und ... Anfang Januar bin ich Adolek Kohn begegnet; nicht persönlich. Es war genau genommen in einer Videoinstallation im Jüdischen Museum in Wien. Diese eindringliche Begegnung ist es, die mich schreiben lässt, weil sie mich tief berührt hat. Was aber habe ich gesehen, das mich so berührt? Es ist ein Videofilm, den Jane Korman, die Tochter Adolek Kohns, 2008 während einer Europareise mit ihrem Vater und den fünf Enkel*innen aufnahm. Die Familie tanzt, und zwar in Auschwitz, in Theresienstadt, in Dachau. Der Disco-Ohrwurm „I will survive“ von Gloria Gaynor unterlegt im Video die Choreografie der Tanzenden. Ausfallstritte, Hüftschwünge und ei-

nige Unsicherheiten machen die Choreografie aus. In einer Szene macht Kohn das Victory-Zeichen. Er steht vor einem der Öfen, in denen Leichen verbrannt wurden, auf seinem weißen T-Shirt steht ein Wort: Survivor, Überlebender.

I will survive

Der Film wurde auf YouTube millionenfach angeklickt, gelikt, aber auch scharf kritisiert. Man warf Jane Korman und ihrem Vater Respektlosigkeit und Effekthascherei vor. Den Orten der Shoa müsse man in der Haltung des Schweigens begegnen. Das stimmt auch, und das gilt für mich. Ich schweige. Der Überlebende Kohn aber darf mit seiner Familie tanzen, weil er uns eine

Botschaft auf den Weg in eine gemeinsame Zukunft mitgibt: Das Leben siegt. In Auschwitz sollte er ausgelöscht werden, wie übrigens ein Großteil seiner Familie. 63 Jahre später steht er an den Orten der Vernichtung und freut sich des Lebens. Das Video endet mit der Originalstimme Kohns. Er schafft es mit seiner eigenen Verwunderung über die Situation, den Zuschauer nicht mit seinen Eindrücken allein zu lassen. Aus dem Off sagt Kohn: „Hätte mir damals jemand gesagt, dass ich 63 Jahre später mit meinen Enkeln hierherkommen würde, hätte ich gesagt: Worüber redest du? Und hier sind wir. Das ist ein wahrhaft historischer Moment.“ Und der BBC sagte Kohn: „Es war wichtig zu tanzen, weil wir am Leben sind, weil wir überlebt haben.“ Das Leben siegt.

Von Oliver Henke



Oliver Henke ist Pfarrer der Evang. Kirche am Richtsberg.
Foto: R. Wiese

- Anzeige -

GÄRTNEREI

BLUMENHAUS



Floristik • Grabpflege • Grabgestaltung

Marburg • Neuhöfe 6 • 06421/33257

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr Sa. 8 – 13 Uhr

www.gaertnerei-link.de

Angst und Glaube

Menschsein zwischen Angewiesenheit und Verantwortung

Was haben ein Psychologe und ein Theologe über das urmenschliche Gefühl der Angst zu sagen? Dem jeweils anderen und uns allen? Wir haben den Sozialpsychologen Professor Dr. Ulrich Wagner und den Fachmann für systematische Theologie Professor Dr. Thorsten Dietz zum gemeinsamen Gespräch eingeladen und sie gefragt, was sie zu einem Thema bewegt, das momen-

tan viele Menschen bewegt. Und wir können feststellen: In vielen Punkten sind sich Psychologie und Theologie erstaunlich nahe und erstaunlich ähnlich. Der Bogen der Themen, die außerdem zur Sprache kommen, spannt sich von der Evolutionsbiologie bis hin zum Ukraine-Krieg. Ausgangspunkt war die Frage: Was ist Angst? Was macht sie mit einem Menschen?



Ein Gespräch von Nadja Schwarzwäller mit Professor Dr. Ulrich Wagner und Professor Dr. Thorsten Dietz

Was ist Angst? Was macht sie mit einem Menschen?

Professor Dr. Ulrich Wagner: Angst ist eine Emotion. Sie hat eine Menge Vorteile, auch evolutionär betrachtet: Wenn man Angst hat, hält man sich von gefährlichen Dingen fern. Wie viele andere Emotionen hat sie aber auch den Nachteil, dass sie sich in falschen Zusammenhängen erlernen – psychologisch gesagt: konditionieren – lässt. Und das führt zu nicht sinnvollem oder gar krankhaftem Vermeidungsverhalten. Wir haben dann Angst vor Dingen, die uns eigentlich nicht wirklich bedrohen. Und an der Stelle wird Angst zum Problem.

Professor Dr. Thorsten Dietz: Theologie hat kein anderes geheimes anthropologisches Wissen, nur einen anderen Deutungshorizont. Angst ist ein Bedrohungsgefühl und wenn man es theologisch deuten möchte, würde ich sagen, es ist eine Gabe Gottes, ein Schutzmechanismus. Angst schützt uns. Angst hat aber auch Teil an der menschlichen Gebrochenheit – sie kann uns manipulierbar machen. Indem wir uns von Angst treiben lassen, verlieren wir unsere Freiheit. Das heißt, sie ist auch ein Ort unserer inneren seelischen Gefährdung.

Wagner: Nehmen wir ein klassisches Beispiel: Sie fahren durch einen Tunnel, es gibt ein heftiges Bremsmanöver, bei dem zwar nichts Schlimmes passiert, auf das Sie aber emotional reagieren. Dann kann es passieren, dass diese Umgebung, dieser Tunnel zu einem Auslöser von Angst wird. Sie vermeiden es künftig, durch Tunnel zu fahren und schaffen es irgendwann nicht mehr. Man sucht bestimmte Orte nicht mehr auf, die an negative Erfahrungen gekoppelt sind und dadurch stabilisiert sich die Angst. Aber nicht alle Arten von Angst entstehen durch direkte Erfahrung. Die Menschen, die zum Beispiel Angst vor Geflüchteten, vor Fremden haben – die haben in der Regel keine persönlichen negativen Erfahrungen mit einem Fremden gemacht, die haben das aus den Medien oder aus anderen Quellen. Trotzdem kann so eine Form von Angst genauso einschränkend sein: Man geht nicht mehr aus dem Haus, wenn es dunkel ist, man wechselt die Straßenseite, wenn jemand entgegenkommt, der eine andere Hautfarbe hat. Übrigens auch mit Folgen für die Menschen, vor denen man Angst hat.

„In der Welt habt ihr Angst“

Dietz: In der Religion ist Angst ein großes Thema, und die Religionen haben dabei eine ambivalente Wirkung. Sie können Angst lösen, mindern und beherrschbar machen oder sie können sie steigern, missbrauchen und Menschen in Abhängigkeit versetzen. Je nachdem, wie auf der Angst-Klaviatur gespielt wird. Die Religionsgeschichte zeigt leider beides. Das Erste, was Kirche sagen kann, ist in jedem Fall: Hab keine Angst vor der Angst, denn sie gehört zum Leben. „In der Welt habt ihr Angst“, heißt es im Johannes-Evangelium. Ideale eines angst-losen Lebens sind nicht gesund. Es ist vernünftig, sich vor Kriegen, vor Eskalationen zu sorgen. Es wäre vernünftig, vor dem Klimawandel mehr Angst zu haben, als die Bevölkerung das aktuell tut. Es ist nicht immer sinnvoll verteilt, wovor man Angst hat. Man sollte sich vor dem Klimawandel zum Beispiel mehr fürchten als vor der „Letzten Generation“. Zugleich muss man lernen, sich nicht von der Angst beherrschen zu lassen. „Fürchtet euch nicht“ steht tatsächlich über hundert Mal in der Bibel. Glaube kann Menschen dabei unterstützen, maßvoll angemessen ängstlich und besorgt zu sein, ohne davon getrieben, radikalisiert oder fanatisiert zu werden.

Wagner: Angst hat besonders dann eine einschränkende Wirkung, wenn sie unspezifisch ist. Oder wenn das, was sie hervorruft, unspezifisch und unkontrollierbar ist. Es geht um das Wiedererlangen von Kontrolle. Die wenigsten Menschen haben Angst vor etwas, das klar definiert ist und dem sie aus dem Weg gehen können – giftige Pilze zum Beispiel, die isst man einfach nicht. Die Furcht vor Fremden oder vor dem Krieg hingegen kann man nicht wirklich kontrollieren. Für viele auch diffuse Ängste bietet die Religion ein sozusagen metaphysisches Lösungs- und Kontrollversprechen: Bestimmte Glaubenshaltungen führen dazu, Ängste in den Griff zu bekommen. Oder auch das Versprechen einer – im psychologischen Jargon – positiven Verstärkung nach dem Tod, eines Weiterlebens, das ist ebenfalls ein Angstlöser. Eine Kirche, die in der Welt steht, ist aber auch ein politischer Akteur. Wenn sie, wenn Kirche Stellung bezieht, zum Beispiel zum Ukraine-Krieg, dann bietet sie den Menschen damit Offerten zur Kontrolle. Im Sinne von Orientierung und auch politischen Forderungen. Das ist ebenfalls eine Form von Hilfe zur Angstbewältigung. Das ist für Gläubige wichtig, das ist aber auch mir als Nicht-Gläubigem eine Hilfe.

Dietz: Die erste Hilfe, die der Glaube anbieten kann, ist: Er macht sprachfähig. Es gibt viele Psalmen und Gebete, in denen das eine Rolle spielt. „Herr, unser Gott, wir haben Angst, wir hören von Kriegen und Kriegsgeschrei, wir machen uns Sorgen um unsere Zukunft und die unserer Kinder, wir bitten Dich...“ – es wird benennbar. Glaubensgemeinschaften haben außerdem Riten, in denen man sich ehrlich macht und Ängste ausspricht. Man kommt in Gemeinschaft und kreist nicht mehr nur um sich selbst. Dadurch werden die Ängste weniger diffus. Es gibt dabei unterschiedliche Achsen, an denen man Halt finden kann. Einmal die große transzendente Achse, nach oben gerichtet: Wenn ich „Vater unser“ sage, „Dein Reich komme“, dann suche ich Halt bei etwas, das nicht schwankt, wenn alles andere wackelt. Das funktioniert für viele. Dann gibt es aber auch die horizontale Achse – Frömmigkeitsübungen, in denen es darum geht, bewusst zu atmen, im Körper anzukommen, raus aus den florierenden Gedanken. Wenn ich mit anderen Menschen im Kreis stehe, die sich an den Händen halten, mit ihnen zusammen singe und bete, sind das buchstäbliche Erdungen, die auch etwas Angst-Lösendes haben. Im Idealfall kann Religion diese Achsen verbinden.



Im intensiven Gespräch: Prof. Dr. Thorsten Dietz (links) und Prof. Dr. Ulrich Wagner.
Foto: Nadja Schwarzwäller

Fortsetzung
nächste Seite

„Wir reden mit anderen und konstruieren uns eine Welt“

Wagner: Als Psychologe würde ich auch sagen, Dinge benennen zu können, analysieren zu können, ist eine Hilfe. Sie aufzuschreiben ist ebenfalls eine Art von Kontrollgewinn. Gemeinschaft ist aber besonders wichtig. Die Vorstellung, dass wir zur Welterkenntnis kommen, indem wir in einem Sessel sitzen und vor uns hinstarren – so funktioniert das nicht. Wir reden mit anderen und konstruieren uns dann gemeinsam eine Welt. Diese anderen dürfen allerdings keine abgeschlossene Blase bilden. Menschen können ja auch zusammenkommen, sich abschotten und in völlige Hysterie hineinreden. Wenn Sie einen Kreis von zehn Leuten habe, die sich alle erzählen, dass es Corona gar nicht gibt, und die zehn bleiben unter sich, dann kann das abdrehen. So eine Blase gibt Sicherheit und reduziert Angst, aber sie führt zu einer völlig falschen Einschätzung der Welt. Es muss eine gewisse Offenheit bleiben oder man muss Anknüpfungspunkte mit Menschen anderer Überzeugungen behalten. Die Anknüpfung an die Kirche kann die Chance einer solchen Offenheit darstellen — birgt aber gleichzeitig auch die Gefahr, dass man die außerhalb der eigenen Gemeinschaft nicht mehr wahrnimmt. Wichtig ist dabei auch die normative Orientierung, die die Kirche bieten kann: Sie tritt als Autorität auf, orientiert an Maßstäben und Werten, und macht damit bereits ein Angebot, sich zu orientieren. Das ist nicht dasselbe wie Menschen einfach nur zusammenzubringen. Außerdem fungiert Kirche als Institution, die Dinge wie Angst von sich aus aufgreifen kann. Wenn die Pfarrerin von sich aus etwas zur Sprache bringt, das mich bewegt, dann muss ich mir nicht von mir aus Gesprächspartner*innen suchen. Und Therapie ist ja oft nichts anderes als ein Thema professionalisiert zum Thema machen. Eine ähnliche Funktion haben Sie auch in der Kirche – Sie bringen Themen auf.

Dietz: Genau. Auch aus christlicher Sicht können wir heute dankbar sein für das breite Spektrum therapeutischer Angebote in unserer Gesellschaft. Wir kommen ja aus einer Vergangenheit, wo man sich von Beichte und Seelsorge die Lösung aller Probleme erhofft hat. Das kann nicht gelingen. Mit vielen Problemen sind Menschen heute in Therapie besser aufgehoben als in der Beichte. Die Seelsorge kann sich auf andere Fragen konzentrieren, die großen, letzten Fragen gewissermaßen. Was ist der Sinn meines Lebens? Wie finde ich Gemeinschaft? Wer bin ich als Mensch? Mensch sein heißt zwischen Verantwortung und Angewiesenheit zu stehen. Wir haben niemals alles im Griff – dafür steht symbolisch Gott. Aber wir sind auch kein reiner Spielball in allem, was passiert. Wir sind verantwortlich dafür, selbst etwas zu tun. Und diese mittige Position des christlichen Menschenbildes finde ich hilfreich. Diese Position drückt im Grunde das Gebet „Der Herr ist mein Hirte“ aus: Ich bin angewiesen, auf den Herrn, aber ich bin auch ermächtigt und ermutigt, selbst zu gehen, sogar „im finsternen Tal“. Ich habe nicht alles im Griff, aber ich muss es auch nicht. Das gehört zum Religiösen immer dazu: die Hoffnung, dass es einen letzten Halt und Grund gibt für das, was wir nicht im Griff haben – nicht nur Angst, auch Tod, Schicksal, Schuld und so weiter. Dennoch können wir Dinge tun. Hinsehen, hinhören, wir können gemeinsam handeln und vieles kann man damit auch in den Griff bekommen.

Wagner: Wobei die evangelische Kirche da einen Vorteil hat ohne die dogmatische Position des Katholizismus. Die internen Diskussionen, die Sie führen können, sind auch eine Form der Wiederherstellung von Kontrolle. Kirche kann sich nicht mit eigenen Waffensystemen zwischen die Truppen stellen. Aber Sie haben andere Möglichkeiten, eben insbesondere als evangelische Kirche. Sie sind eine Kirche des Diskutierens. Das hat natürlich auch Nachteile, wenn es um die Außenwirkung geht und um Chancen der Kirche, gesellschaftliche und politische Positionen zu beeinflussen: Sie müssen manchmal sagen, wir haben eigentlich keine eindeutige Position. Trotzdem habe ich zuweilen den Eindruck, die evangelische Kirche unterschätzt sich in ihrer Außenwirkung und ihrer normativen Bedeutung, da sind die Katholiken deutlich selbstbewusster.



Foto: pixabay

„Glaube ist Erziehung zur Ambivalenzfähigkeit“

Wagner: Wir wollen eine Erklärung unserer Welt haben. Bei manchen Dingen geht das ziemlich einfach: Wenn ich wissen will, ob es regnet, gucke ich aus dem Fenster und die Information ist klar. Aber in vielen Zusammenhängen ist die Sachstandsfeststellung eben nicht so klar, sondern nur diskursiv zu ermitteln. Dazu brauchen wir die Diskussion, die gibt uns Halt. Psychologisch kommt noch ein Mechanismus hinzu, dass wir eigentlich gar nicht wissen wollen, was richtig ist, sondern dass wir Recht haben – ein Riesenunterschied, der jede Diskussion beeinflusst. Wahrscheinlich wird auch die Diskussion in der evangelischen Kirche um die Position zum Ukraine-Krieg wieder zu neuen Polarisierungen führen, weil auch sie diesem Mechanismus unterliegen. Wie ich mich zu so einem Thema positioniere, das kann ich eben nicht in der Bibel nachlesen.

Dietz: Evangelisch heißt ja, Gott hat das letzte Wort, kein Papst, niemand sonst, wir haben alle nur das vorletzte Wort, und diese vorletzten Worte müssen wir nebeneinander halten. Dadurch haben wir oft ein Spektrum von Meinungen. In Bezug auf den Ukraine-Krieg ist alles vertreten: von einem ziemlich idealistischen Pazifismus bis hin zur Haltung, dass es so etwas wie einen gerechten Krieg in Extremsituationen auch geben und Kirche das aushalten kann. Es sind spannende, auch teilweise harte innere Diskussionen, die wir da führen. Das macht uns unsexy für eine spektakuläre Berichterstattung; manchmal hätten die Medien gern DIE Position der evangelischen Kirche, wie sie es aus Rom gewohnt sind. Die bieten wir nicht – und die wollen wir eigentlich auch nicht bieten. Guter Glaube ist immer auch eine Art Erziehung zur Ambivalenzfähigkeit. Uneindeutigkeiten auszuhalten, die zu dieser Welt gehören.

Dietz: Es gibt diese Stimmung, dass einigen Menschen die evangelische Kirche zu willkürlich ist, dass sie klare Ansagen wollen. Fundamentalistische religiöse Strömungen haben ja weltweit mehr Wachstum als der ausgewogene Protestantismus. Das Bedürfnis der Menschen nach Halt ist absolut ernst zu nehmen, aber alles immer klar, schwarz-weiß haben zu wollen, ist ja gerade der illusorische Gedanke einer völligen Kontrolle und Eindeutigkeit. Diese Welt ist immer irgendwie brüchig, uneindeutig, unerlöst. Das Weihnachtslied „O du fröhliche“ macht es in seinem Text deutlich: „Welt ging verloren, Christ ist geboren“. Dazu müssen wir Ja sagen. Klarer kriegen wir es hier in diesem Leben nicht, wir haben aber eine Hoffnung über diese Welt hinaus. Im Leben nach dem Tod können wir Halt und Klarheit und Trost erwarten, hier müssen wir mit vielen Unvollkommenheiten leben, so ist es.

„Es gibt keine Hundert-Prozent-Versicherung“

Wagner: Ich stimme zu. Ein gewisses Maß an Unsicherheit bleibt im Leben. Und ich glaube, dafür braucht es eine bestimmte Lebenshaltung, die man in der Religion finden kann, aber auch auf anderem Weg. Man muss zugeben, es existiert keine Hundert-Prozent-Versicherung. Man muss sich auseinandersetzen, auch mit den Meinungen anderer, und sich dabei bewusst machen, dass wir zu Urteilsfehlern neigen und immer wieder unsere eigene Meinung unterstützen wollen. Wir alle müssen uns darüber im Klaren sein, dass wir diese Welt nicht im Sinne einer Fotografie abbilden und erklären können. Die Orientierung allein auf das Göttliche würde dem Einzelnen aber seine Verantwortung nehmen. Gott sagt mir ja, wo's langgeht, ich muss mich also nicht mehr engagieren, politisch einbringen? Diese Haltung sehe ich aber auch als Problem: Religion als Legitimation für den eigenen Rückzug zu nehmen – sich aus politischen Entscheidungen und Positionierungen herauszuhalten und sich gar einfach mit ihnen zu arrangieren.



Foto: pixabay

Dietz: Die Missbrauchbarkeit des Religiösen ist geschichtlich mehr als belegt. Ich sehe es daher auch als die Aufgabe religiöser Menschen heute, ein selbstkritisches Fromm-Sein einzüben. Gott als die große Ausflucht – da sind schon die Propheten der hebräischen Bibel im Alten Testament eine wichtige Erinnerung in ihrer Religionskritik. „Ich hasse und verachte eure Feste und mag eure Versammlungen nicht riechen“, „tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder“, heißt es bei Amos. „Lernt Gutes tun! Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache!“ lautet der Appell bei Jesaja. Dieser prophetische Impuls ist wesentlich, der sagt, Gott ist keine Ausflucht aus dieser Welt, Gott sendet euch in diese Welt, dass ihr euch umeinander kümmert. Ich glaube, das ist ganz wichtig. Beides zusammen – Halt finden und verantwortlich sein für das Gemeinwohl, für den Nächsten, das wäre die Lösung.

Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, dem 3. März, (oder auch an den Tagen danach) feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von

eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.



Weltgebetstag

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tigerstaaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z. B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist

geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!



Ausblick aus den Bergen.

Foto: Carina Rother

Gottesdienste in Marburg:

03. März

um 18.00 Uhr
um 18.00 Uhr

in der Universitätskirche mit Chor „Joy of life“
in der Thomaskirche

05. März

um 11.00 Uhr
um 11.15 Uhr

im Gemeindehaus der Matthäuskirche
mit Projektchor und anschl. Essen
im Michelchen für Erwachsene und Kinder

Kinderbetreuung am Ortenberg gesichert

Die Betreuungsplätze am Ortenberg in der ehemaligen „Tabor-Kita“ sind gesichert. Der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Marburg hat jetzt die Trägerschaft übernommen. Die Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor hatte aufgrund einer Veränderung ihrer Geschäftsfelder die Betreuung von Kindern unter sechs Jahren in Marburg aufgegeben.

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, für die Familien und Kinder am Ortenberg einen sehr guten und verlässlichen Übergang zu finden“, sagte Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen. Nachdem die Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor die Betreuung von Kindern unter sechs Jahren in Marburg aufgegeben hatte, war es der Univer-

sitätsstadt wichtig, eine qualitativ hochwertige und zuverlässige Betreuung der Kinder zu gewährleisten.

Die „Tabor-Kita“ war seit Jahrzehnten fester Bestandteil des Kinderbetreuungsangebotes und bei Kindern wie Eltern sehr beliebt. Mit insgesamt 43 Plätzen war und ist die Einrichtung absolut wichtig, um am Ortenberg ein ausreichendes Angebot für die Betreuung von Kindern sicherzustellen. Der Gesamtverband Evangelischer Kirchengemeinden in Marburg war nach der Anfrage der Universitätsstadt sofort bereit, die Trägerschaft zum Beginn des neuen Kindergartenjahres im September 2022 zu übernehmen.

Der Gesamtverband ist ein sehr erfahrener, großer Träger. Er betreibt in der Stadt Marburg

bereits zehn Kinderbetreuungs-einrichtungen und ist ein sehr geschätzter und verlässlicher Kooperationspartner der Universitätsstadt.

Und die Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor stellt für die Weiterführung der Kita das Gebäude und das Gelände weiterhin zur Verfügung.



Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (5. v. l.), Stefanie Lambrecht (4. v. r.), Angela Stefan (Mitte) und Julia Burk (l.) freuen sich gemeinsam mit (v. l.) Lea Schemer, Bernd Linke, Kai Abraham, Janko Schwaner, Ralf Hartmann und Steffen Herrmann über den gelungenen Übergang der Trägerschaft und die Sicherung der Betreuung am Ortenberg.
Foto: Stefanie Ingwersen, Stadt Marburg

Ökumenischer Rat der Kirchen verurteilt Schändung des protestantischen Friedhofs in Jerusalem

Gemeinsam mit der anglikanischen Diözese von Jerusalem und allen Kirchen im Heiligen Land verurteilte der Generalsekretär des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) Pastor Prof. Dr. Jerry Pillay die Schändung des geschichtlich bedeutsamen protestantischen Friedhofs am Zionsberg.

Über 30 Gräber wurden mutwillig beschädigt. „Der hier gezeigte Mangel an Respekt vor den Verstorbenen und die Provokation der christlichen Gemeinschaft ist absolut inakzeptabel“, sagte Pillay.

„Der Anschlag wurde von Sicherheitskameras aufgezeichnet und geht auf das Konto von Vandalen, die offensichtlich von blindem religiösem Eifer und Hass motiviert waren. Das Gan-

ze passierte am 1. Januar 2023, am helllichten Tag.“

Pillay fügte hinzu, ein solcher Vorfall diene dazu, die wiederholt von den Kirchenoberhäu-

pten in Jerusalem geäußerte Besorgnis über vermehrte Angriffe und zunehmende Bedrohungen der christlichen Gemeinschaft durch extremisti-

sche Elemente in der israelischen Gesellschaft zu unterstreichen.

„Wir begrüßen die von Präsident Herzog, Oberrabbiner Mir-

schon Behörden darum, sicherzustellen, dass die Täter mit den Mitteln des Gesetzes zur Rechenschaft gezogen werden, dass wirksamere Maßnahmen

ergriffen werden, um die Gefahr weiterer solcher Anschläge zu entschärfen und der christlichen Gemeinschaft in Jerusalem und dem ganzen Land im Zusammenhang mit dem gestiegenen Grad an extremistischen Bedrohungen Zuversicht zu geben.“

Abschließend sagte Pillay: „Die weltweite Gemeinschaft der ÖRK-Mitgliedskirchen bekräftigt erneut ihre Verpflichtung, die Kirchen und christlichen Gemeinschaften im Heiligen Land durch Gebete und aktive Solidarität zu unterstützen.“

Foto: ÖKK



tern in Jerusalem geäußerte Besorgnis über vermehrte Angriffe und zunehmende Bedrohungen der christlichen Gemeinschaft durch extremisti-

vis und dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten in ihren Stellungnahmen geäußerte Unterstützung“, sagte Pillay. „Wir ersuchen die israeli-

Das Kreuz im Zentrum

Interview zur Passionszeit

Pfarrerin Dr. Insa Rohrschneider (Foto: privat) ist Studienleiterin am Religionspädagogischen Institut der beiden hessischen Landeskirchen. Wir haben mit ihr über die Passion gesprochen.



Mit dem Kreuz steht ein Folterinstrument im Kern unserer Religion. Ist das nicht ein ganz grausames Symbol?

Dr. Insa Rohrschneider: Total. Wenn es nach mir ginge, würde ich auch lieber das Symbol des Fisches nehmen. Auf der anderen Seite ist es das Symbol des überwundenen Todes. Unser Zentrum ist nicht der Tod Jesu, sondern die Auferweckung. Das Kreuz kann als umgedeutetes Symbol verstanden werden.

Wäre denn das Christentum ohne das Kreuz überhaupt denkbar?

Rohrschneider: Nein. Es ist das Zentrum des Christentums. Für mich ist aber ganz wichtig, dass es nicht um das Kreuz an sich geht, sondern immer um das überwundene Leid.

Der Gedanke, Jesus sei für unsere Sünden am Kreuz gestorben, ist nicht leicht zu fassen. Wie wird er greifbar?

Rohrschneider: Ich habe mich als Kind gefragt: Wie soll Jesus gestorben sein, weil ich etwas Böses gemacht habe? Ich baue mir eine Brücke: Jesus ist damals umgebracht worden, weil er unbequem war für die römische Besatzungsmacht. Und für die Menschen, die religiös das Sagen hatten. Er wurde gekreuzigt,

weil er nicht so von Gott sprach, wie es die Autoritäten wollten, und die politischen Machthaber fanden ihn gefährlich. Die, die damals Jesus ans Kreuz genagelt haben, konnten nicht ertragen, wie er gelebt hat, seine Nähe zu Gott, vielleicht auch die Gefolgschaft und Anerkennung. Diese Grundstruktur, dass ich anderen manchmal nicht gönne, dass sie besser sind, anerkannter, vielleicht näher an Gott, habe ich auch. Ich würde niemanden ans Kreuz nageln, aber durchaus schlecht über Menschen reden und ihnen so schaden. Wenn man so will, beteilige ich mich so an einer todbringenden Macht.

Als Mensch entkommt man dieser Struktur nicht prinzipiell, aber der christliche Glaube hilft, weil man weiß: Gott ist auf meiner Seite. Der Tod Jesu hat auf die Spitze getrieben, wie Menschen einem anderen die Anerkennung entziehen und ihn sogar töten. Aber Gott gibt ihm so viel Anerkennung, dass er aufersteht – was immer das heißt. Diese Anerkennung durch Gott ist eine so lebensschaffende Macht und bringt so viel, dass ich sie auch für mich in Anspruch nehmen kann. Dann beteilige ich mich nicht mehr an solchen Tötungsstrukturen, und sie treffen mich nicht mehr so. Ich bin also strukturell nicht anders als die Menschen damals, so gesehen ist Jesus auch für meine Sünde gestorben. Ich sehe in diesem Ereignis, wie die Folgen meines Handelns aussehen könnten.

Aber auch den Ausweg.

Rohrschneider: Genau. Diese lebendige Macht zeigt sich in den Geschichten von der Auferstehung. Ich merke es aber auch an mir: Diese Anerkennung Gottes – den Begriff Liebe finde ich zu weichgespült – bringt für mein Leben diese Gelassenheit, dass ich andere so sein lassen kann, wie sie sind, ihnen ihre Anerkennung gönne. Zumindest manchmal.

Fragen: Olaf Dellit

War Judas ein Verräter?

Geldgier, Heimtücke, Falschheit, Verrat: Was hat man dem Judas alles nachgesagt! Der Judaskuss wurde sprichwörtlich: Der Verräter wirft sich Jesus an den Hals, heuchelt ein letztes Mal Zuneigung – ein Gefühl, zu dem er gar nicht fähig ist. Dabei hat er die feindlichen Schergen selbst hergeführt. Für ein paar Silberlinge händigt er den friedlichsten aller Menschen den Mördern aus. Mittelalterliche Darstellungen lassen ihn den Verzweiflungstod am Galgen sterben. Die Gedärme quellen heraus, der Teufel holt sich die verdammte Seele. „Du Judas“, die Floskel hat sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt, selbst bei Menschen, die nicht mal die Geschichte dazu kennen. Antisemiten nutzen die Namensähnlichkeit, um die vermeintliche Geldgier, Heimtücke und Falschheit auf alle Juden zu projizieren. Eine fatale Lüge!

Der wahre Kern? Schon die früheste Christenheit erinnerte in ihren Abendmahlsworten an die „Nacht, in der er (Jesus) verraten wurde“ (1. Korinther 11,23). Das griechische Wort *paredideto* heißt wörtlich übersetzt: „Er wurde übergeben, ausgeliefert.“ Wer was genau tat und warum, bleibt offen. Erst später, mehr als 40 Jahre nach

Jesu Tod, begann man, die Figur des Judas auszuschemen. Der Evangelist Johannes (12,6) denunzierte Judas als Dieb. Und der Evangelist Matthäus (26,24) ließ Jesus sogar schimpfen: „Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.“

Zur Ehrenrettung des Judas spekulieren Bibelinterpreten heute: Judas habe Jesus als Revolutionär missverstanden; er habe einen Aufstand provozieren wollen und Jesus irrtümlich ausgeliefert. Fakt ist: Wir wissen nicht, was geschah. Wir wissen nur: Jemand aus dem Kreis der Vertrauten war an Jesu Auslieferung beteiligt – was die anderen gegen ihn einnahm.

Edward Snowden machte öffentlich, dass britische und US-Geheimdienste die öffentliche Kommunikation weltweit aufzeichnen. Snowden brach die Schweigeverpflichtung seiner Arbeitgeberin, der Firma Booz Allen Hamilton – für ein höheres Gut. Er warnte vor Unrecht. Anders als autokratische Regime schützen Demokratien Privatheit, oder sie sollten es tun. So gesehen war Snowdens „Verrat“ Aufklärung. In einem übertragenen Sinn blies er die Trillerpfeife, weshalb man ihn auch „Whistleblower“ nennt.

Judas bereute seine Tat, berichtet Matthäus 27,3. Er habe die Silberlinge zurückgebracht und gesagt: „Ich habe gesündigt, unschuldiges Blut habe ich ausgeliefert.“ Es sei nie zu spät, Fehler zu bereuen, hat Jesus gelehrt, man finde immer Gottes Gnade. Judas gewiss auch.

Burkhard Weitz

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Der Judaskuss (unbekannter Künstler, 12. Jh., Uffizien) in wikipedia

OE|KU ME|NE **ZU FUSS**

Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit über 50 Jahren zu gemeinsamen Wanderungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wir treffen uns immer um 13.30 Uhr am Parkplatz der Liebfrauentempel in der Großseelheimer Straße 10. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotz jeder Witterung. Auskunft: Frau Hübscher, Tel. 8 25 40

- 12.3. Zu den Märzenbechern
Start: durch Homberg fahren
Kamax-Parkplatz vor dem Wald Frau Röcker 7 km
- 26.3. Rund um Schönbach
Start: Schönbach, Dorfgemeinschaftshaus
Herr Erben 6 km

Wenn wir uns nicht verlaufen,
werden wir nie einen neuen Weg finden.

Joan Littlewood

Ach Herr ...

Passionskonzert in der Elisabethkirche

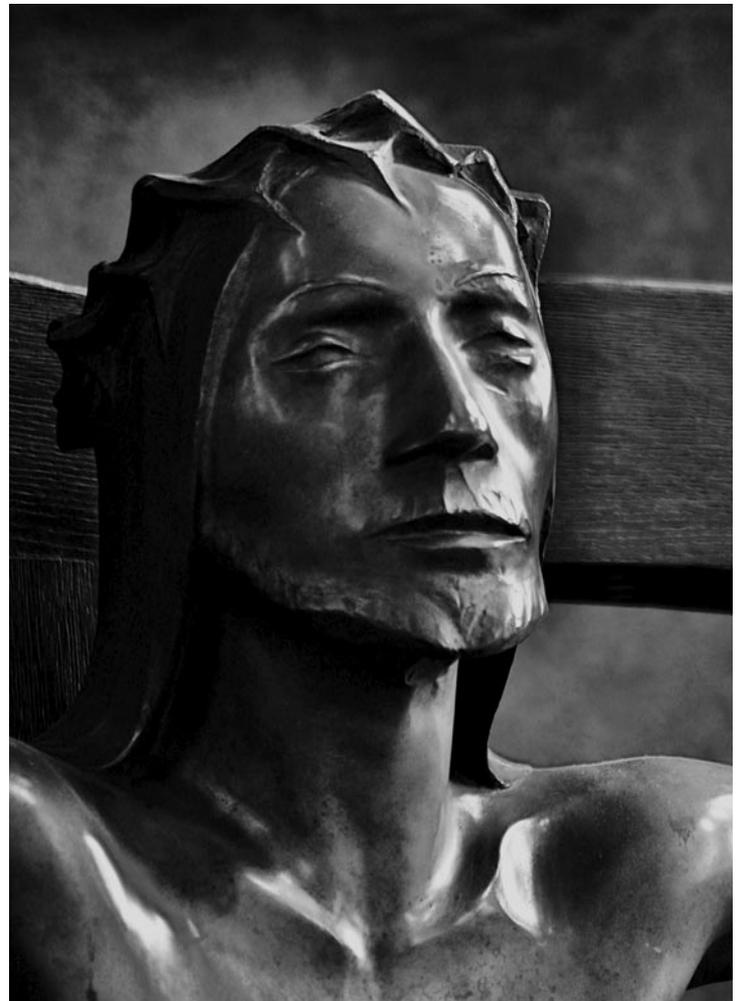
„Ach Herr, lass Dein Lieb Englein...“ So beginnt der Schlusschoral der Johannespassion von Johann Sebastian Bach. Und mit „ich will dich preisen ewiglich“ schließt er. Ein zuversichtliches Ende nach einer schweren Zeit.

Für ein Passionskonzert am Samstag, dem 18. März um 18.00 Uhr in der Elisabethkirche haben sich drei Gruppen zusammengetan: Die Kantorei der Elisabethkirche und der Kinderchor der Elisabethkirche musizieren gemeinsam mit

M&M, Marburg and Music, dem Jugendorchester der Musikschule. Es erklingen Teile aus Bachs Johannespassion. Den Chorälen aus dieser Passion stellt der Kinderchor moderne Passionslieder gegenüber. M&M spielt die Streicherserenade von Edvard Elgar, und die Kantorei singt Werke von Zoltan Kodaly und Georgius Bardos.

Die Leitung haben Marie Verweyen, Laura Relitzki und Nils Kuppe. Der Eintritt ist frei

Foto: Bernhard Dietrich



- Anzeigen -

CLAUDIA PREISS

SCHMUCK • ACCESSOIRES • UHREN

Gold ist Vertrauen

6. MARBURGER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 9 Uhren-/Schmuckgeschäfte
91,7% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 96,3% (Platz 1)
Beratungsqualität: 94,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 84,5% (Platz 1)
Kundenbefragung: 04/2017
Befragte (Schmuck)= 493 von N (Gesamt) = 901
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de

FISCHER TRAURINGE SINCE 1919
PANDORA UNFORGETTABLE MOMENTS
Thomas Sabo FOSSIL

Unsere Leistungen

Ankauf
Anfertigungen
Trauringe
Reparaturen
Schätzungen
u.v.m.

Follow us!



Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg • 06421/924900

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01,
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM

Orgeltanz durch die Jahrhunderte



Foto: privat

Am Sonntag, dem 26. März um 17 Uhr, lädt die Gemeinde der Matthäuskirche zum ersten Orgelkonzert in diesem Jahr ein. An der Master-Haseborg-Orgel wird der Dekanatskirchenmusiker Frank Scheffler ein weit gespanntes Programm spielen, das er „Orgeltanz durch die Jahrhunderte“ nennt mit Werken von Bach bis Mozart, von Alain bis Duruflé.

Als international gefragter Konzertorganist trat Frank Scheffler in herausragenden deutschen Kirchen sowie an den bedeutendsten Orgeln der Welt auf. Neben der Begegnung mit Instrumenten wie in St. Sulpice Paris, im Dom zu Riga und im Mormon Tabernacle Salt Lake City prägt ihn die Kenntnis einer instrumentalen Vielfalt, die er durch Konzertreisen nach Frankreich, England, Belgien, in die Schweiz, nach Finnland, Estland, Lettland, Polen, Russland, Israel, Indien, Südamerika und in die USA erlangte. In seiner solistischen Konzerttätigkeit kann er auf ein breitgefächertes Repertoire aller Epochen zurückgreifen. Besondere Schwerpunkte bilden dabei das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs, die Orgelwerke Mozarts, das gesamte Orgelwerk Mauri-

ce Duruflés sowie die großen symphonischen Orgelwerke der Romantik. Eine intensive Auseinandersetzung mit der klassischen Moderne führte zur Auf- führung zahlreicher Orgelzyklen Olivier Messiaens und einem großen Teil des Orgelwerks von Jehan Alain. Uraufführungen für ihn komponierter zeitgenössischer Werke von Georg Wötzer (Stuttgart) und Franklin D. Ashdown (USA) bereichern das Spektrum. Mehrere CD-Aufnahmen dokumentieren sein musikalisches Wirken. Seine Einspielung der Reubke-Sonate wurde im Internet als „Beste Orgel CD 2002“ bezeichnet. 2012 war er „Featured Artist“ der American Guild of Organists (AGO), 1998 Preisträger der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, einem der bedeutendsten deutschen Orgelwettbewerbe. Als Hochschuldozent wurde er an der Musikhochschule Frankfurt, an der Universität Lima und im Organ Chapter der Universität Salt Lake City eingesetzt. Aktuell ist Frank Scheffler als Dekanatskirchenmusiker (A) und Dankeskirchenorganist in Bad Nauheim tätig.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

„Das kann ich nicht vergeben!“ – Warum eigentlich nicht?

Vortrag und Diskussion am Dienstag, dem 28. März im Rathaussaal Marburg

„Das kann ich dir nicht vergeben!“ – Warum eigentlich nicht? Und was meint „Vergebung“ genau? Vergessen? Verschweigen? Verarbeiten? Und was hat das mit Gott zu tun?

In der Bibel wird von Vergebung im Alten wie im Neuen Testament gesprochen. Jesus spricht ebenfalls über gelebte Vergebung.

Referent Dekan Dr. Burkhard Freiherr von Dörnberg wird in seinem Impulsvortrag darauf eingehen. Im Anschluss an den Vortrag sind Sie herzlich zu einer Fragerunde eingeladen.

Herzlich willkommen im His-



torischen Rathaussaal Marburg, am Dienstag, dem 28. März um 20.00 Uhr.

Konfirmationsjubiläum

In diesem Jahr bieten die Marburger Gemeinden gemeinsam zwei Jubiläumsgottesdienste an, in denen die Goldene und Diamantene Konfirmation begangen wird. Der eine findet am Sonntag, dem 2. Juli um 10.45 Uhr in der

Lukaskirche statt, der andere am Sonntag, dem 16.7. in der Pauluskirche. Jubilare können sich hierzu im Gemeindebüro anmelden (Tel. 06421-24771) und gern auch Mitkonfirmierte auf diese Einladung aufmerksam machen.

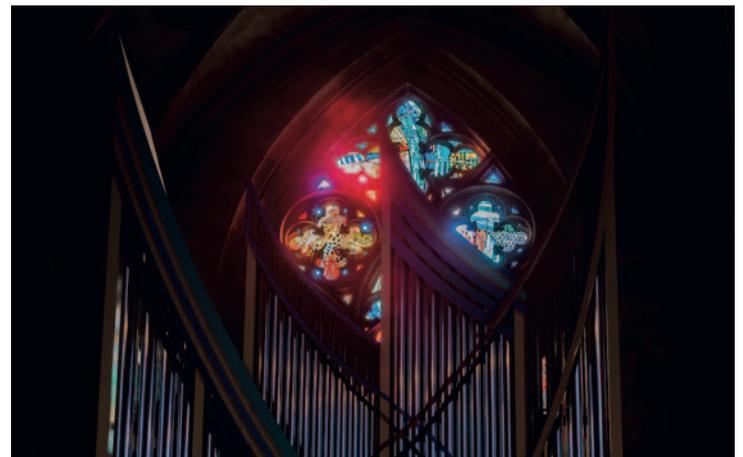
Die Halbe Stunde

Auch im März gibt es wieder „Die Halbe Stunde.“ Nehmen Sie sich eine kurze Auszeit, genießen Sie den Raum und erleben Sie 30 Minuten Orgelmusik in der Elisabethkirche.

„Die Halbe Stunde“ beginnt immer um 17.00 bei freiem Eintritt.

- 01.3.: Sebastian Müller (Frankfurt)
- 8.3.: Nils Kuppe (Marburg)
- 15.3.: Constantin Scholl (Köln)
- 22.3.: Michael Gilles (Gießen)
- 29.3.: Johann Lieberknecht (Biedenkopf)

Foto: Bernhard Dietrich



Telefonseelsorge: 0800-1110111

Runder Tisch der Religionen in Marburg - Queeres Leben in den Religionsgemeinschaften

Gesprächsabend am Dienstag, dem 13. März um 19.30 Uhr im Philipppshaus (Universitätsstr. 32). Wurde der Begriff „queer“ in den 1950-er Jahren in den USA noch als Schimpfwort gebraucht, so ist er heute eine Selbstbezeichnung. Er beschreibt Menschen, die nicht heterosexuell und/oder nicht in ihrem Geburtsge-

schlecht leben oder mit männlich und weiblich konnotierten Geschlechtsmerkmalen geboren wurden. Und „queer“ wird sehr individuell ausgelegt und mit Leben gefüllt. An diesem Abend suchen wir das Gespräch miteinander, denn es hilft nichts, einander Stellen aus den Schriften verschiedener Religionen nur vorzulesen, gar

um die Ohren zu hauen, um die eigene Einstellung zu stützen – vielmehr braucht es ein Ringen ums Verstehen, einen ergebnisoffenen Diskurs.



**Innenstadt-
gemeinden**

„Nachtgedanken“ mit dem Bachchor

Der Marburger Bachchor lädt ein zu einem Konzert über „Nachtgedanken“. Sie werden in unterschiedlichster Weise von romantischen und zeitgenössischen Liedkompositionen, meist a capella, vorgestellt. Zu hören sein werden Werke von Jean-Philippe Rameau, Johannes Brahms, Moritz Hauptmann, Max Reger, Eric Esenvalds, Harald Genzmer, Jaakko Mäntyväri, Eric Whitacre, Morten Lauridsen und Albert Becker. Bei zweien dieser Stücke begleitet

der Chor die Sopranistin Marina Herrmann. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Nicolo Sokoli, der auch einen Klavierpart übernimmt.

Das Konzert finden statt am Samstag, dem 11. März um 18:00 Uhr in der Elisabethkirche Marburg. Der Eintritt beträgt 18, 14 und 10 Euro bei je 2 Euro Ermäßigung. Karten werden bei Tourist Marburg und an der Abendkasse erhältlich sein.

Foto: Mascha Koller



Studienreise nach Rom

Die Studienreise der Elisabethkirchengemeinde führt vom 5.6. – 11.6. nach Rom. Zum Programm gehören thematische Stadtführungen sowie ausführlich vorbereitete Besuche der wichtigsten Sehenswürdigkeiten: Kolosseum, Petersdom, Villa Borghese, Vatikanische Museen und Sixtinische Kapelle.

Höhepunkte sind u. a. der Besuch der Kuppel des Petersdomes und eine Andacht in der Kapelle des Campo Santo Teutonico.

Flyer mit allen wichtigen Infos zu der Reise gibt es in der Elisabethkirche, im Missionshaus Waldtal und auf der Webseite www.elisabethkirche.de.

- Anzeigen -

Möchten Sie mehr über Ihre Arzneimittel wissen?
Ärgern Sie sich über „Fachchinesisch“?
Benötigen Sie Informationen zu Fernreisen?
Oder brauchen Sie einfach nur einen guten Rat?

Das Team der Sonnen-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

Frankfurter Straße 38
35037 Marburg
Tel.: 0 64 21 - 1 26 61
www.sonnen-apotheke-marburg.de

Sonnen Apotheke

Sozial passt zu dir? Wir suchen...

Pädagogische Fachkräfte Berufspraktikant:innen Reinigungskräfte

Das Ursula Mutters Internat begleitet bis zu 54 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im stationären Bereich und aktuell zwölf Erwachsene im ambulanten Betreuten Wohnen in Marburg. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk Kurhessen-Waldeck.

Interesse geweckt?

Ursula Mutters Internat, Neuhöfe 17 / 35041 Marburg
info@umi-marburg.de, www.umi-marburg.de



URSULA
MUTTERS
INTERNAT



BETREUTES
WOHNEN
MARBURG



DANIEL
CEDERBERG
SCHULE

Ursula-Mutters-Internat, Tel.: 06421-9364-29, FAX: 06421-9364-44
Internat mit Förderschule GE für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung
Träger Kerstin-Heim e.V.

Werden Sie
SiS-Schulmediator*in!

SiS Seniorpartner in School

„Seniorpartner in School“ bietet Engagierten ab 55 Jahren kostenfrei eine qualitativ hochwertige „Schulmediator-Fortbildung“.

Die Schulmediator*innen sind 1x wöchentlich an Schulen im Gebiet Marburg und zeigen den Kindern, wie sie Konflikte selbst und gewaltfrei mit der Methode der Mediation lösen.

Ab April 2023 beginnt eine neue 10-tägige Fortbildungsstaffel.

Mehr über www.sis-hessen.de und in einer Online-Infoveranstaltung am Dienstag, 28.02.2023, 11.00 Uhr.

Anmeldungen an info@sis-hessen.de. Telefonisch mehr unter 06429/8290066.



Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-So 10.00 – 16.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa von 10 – 15:45 Uhr

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:

Sa 10 – 17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Kann coronabedingt abweichen:

Di 17.30 Holzbläserkreis

Kontakt: Ursula Burchette

Do 16.00 Kinderchor

Do 18.00 Posaunenchor

Fr 16.00 Kinderchor

Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder

Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße:

Di 19.30 Kantorei

Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Ginseldorfer Weg 26a

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde

Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im

Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) 66262

Uferstr. 5

Achim.Ludwig@ekkw.de

Pfr. Matti Fischer (II) 0170 5558941

Deutschhausstr. 26

Matti.Fischer@ekkw.de

Pfr. Ralf Hartmann (III) 62245

Waidmannsweg 5

Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfr. Ulrich Hilzinger 3609035

Ulrich.hilzinger@ekkw.de

Besucherbüro 3609035

Propst Dr. Volker Mantey 22981

Georg-Voigt-Str. 72a

sprengel.marburg@ekkw.de

Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639

Nils.Kuppe@ekkw.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner

Mo, Di & Do 9-13 Uhr

(nur E-Mail & telefonisch)

Mi geschlossen

Fr 9-12 Uhr auch vor Ort

Johannes-Müller-Str. 1 6200825

Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche 65573

Küster: H. Lichtenfels, H. Wiegand,

Andrea Schmidt

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.

Johannes-Müller-Str. 1

67736

Kindertagesstätte Julienstift

Leckergäßchen 1

65901

Anmeldung zur Konfirmation

Der neue Konfirmandenjahrgang beginnt am 27. Mai mit einem Kennenlerntag. Danach trifft sich die Gruppe regelmäßig dienstags von 16 Uhr bis 17:30 Uhr. In diesem Jahr werden wir den Unterricht zusammen mit der Trinitatisgemeinde Wehrda und Pfarrerin Bettina Mohr ge-

stalten. Von der Elisabethkirchengemeinde wird Pfarrer Matti Fischer die Gruppe begleiten. Anmelden können sich alle, die bis Ende Juli 2024 14 Jahre alt sind. Am besten gleich im Gemeindebüro anmelden. Telefon: 6200825 oder gemeindebuero@elisabethkirche.de.

Stilles Morgengebet im Michelchen

In der Passionszeit vom 22. Februar bis zum 6. April treffen wir uns von Montag bis Freitag um 8 Uhr im Michelchen zum Stillen Gebet. Eine halbe Stun-

de, in der wir um den Altar sitzend zur Ruhe kommen. Warme Kleidung ist zu empfehlen, da das Michelchen nicht beheizt ist. *Foto: Bernhard Dietrich*



Wir weben einen Passionsteppich

Seit Aschermittwoch, dem 22. Februar, wird in der Elisabethkirche ein großer Teppich gewebt. Er entsteht aus Stoffresten, alten T-Shirts oder Bettlaken, die von Ehrenamtlichen verarbeitet werden. Der Teppich wird im Gottesdienst am Palmsonntag, dem 2. April um 10 Uhr ausgerollt. Er wird dann mindestens 30 Meter lang sein, um die ganze Länge des Hauptschiffes der Elisabethkirche auszufüllen.

Begleitet wird das Projekt von der Weberin Silke Mann, die seit vielen Jahren ihre Handweberei im Ebsdorfergrund betreibt. Stoffreste aus Baumwolle oder Leinen können bis zum 29. März in der Elisabethkirche abgegeben werden. Von Montag bis Freitag zwischen 14 Uhr und 16 Uhr und am Samstag zwischen 11 Uhr und 15 Uhr kann man in die Elisabethkirche kom-

men und selber an dem Teppich mitweben. Dann sind Ehrenamtliche vor Ort, die erklären, wie es funktioniert. Wer bei dem Projekt mitarbeiten möchte, kann sich bei Pfarrer Matti Fischer von der Elisabethkirchengemeinde melden (matti.fischer@ekkw.de).

Friedenssingen

Am Sonntag, dem 12.03. laden wir ab 18 Uhr in der Elisabethkirche zu einem deutsch-ukrainischen „Friedenssingen“ ein. Gemeinsam werden einstimmige und leichte mehrstimmige Friedenslieder gesungen. Dazwischen gibt es Texte, Gebete und stille Momente, um den eigenen Gedanken Raum zu geben. Die Texte und Gebete werden sowohl auf Deutsch als auch auf Ukrainisch gelesen.

Führungen

Kirchenführungen finden immer sonntags um 11.15 Uhr nach dem Gottesdienst statt, können aber auch nach Vereinbarung zu individuellen Terminen durchgeführt werden (Tel. Küsterstube: 65573).

Dachstuhlführungen

Am 11.03. u. 18.03. finden jeweils um 11 Uhr Dachstuhlführungen in der Elisabethkirche statt. Bitte melden Sie sich in der Küsterstube an (06421-65573).

Tägl. Friedensgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils um 12 Uhr mittags.

Bibelgesprächskreis

Der Bibelgesprächskreis in unserer Gemeinde trifft sich am Freitag, dem 24.03 um 17 Uhr im Martin-Luther-Haus. Wir lesen und diskutieren derzeit gemeinsam das biblische Buch der Genesis (1. Buch Mose).

Gottesdienste für Kinder und Erwachsene

Die „Gottesdienste für Kinder und Erwachsene“ finden jeden Sonntag um 11.15 Uhr im Michelchen statt.

Gottesdienst für Kids & Erwachsene im Missionshaus

feiern wir am 12.03. um 11:30 Uhr im Missionshaus Waldtal, Ginseldorfer Weg 26 A.

Weltgebetstag für Kinder

Im Rahmen des „Gottesdienstes für Kinder und Erwachsene“ im Michelchen feiern wir am Sonntag, dem 5. März, um 11.15 Uhr einen Gottesdienst zum Thema des diesjährigen Weltgebets-tages. Gemeinsam gehen wir auf die Reise nach Taiwan und lernen Land, Menschen und deren Leben kennen. Seid dabei!

Gottesdienst mit der Lebenshilfe

Am 19. März um 10 Uhr feiern wir in der Elisabethkirche einen Gottesdienst zusammen mit der Lebenshilfe Marburg. In dem inklusiven Gottesdienst wird die Kantorei der Elisabethkirche singen.

Der Gottesdienst wird in einfacher Sprache gestaltet.

Stunde der Orgel

Auch im März laden wir herzlich zu den beliebten musikalischen Wochenschlussandachten der Stunde der Orgel ein. Jeweils samstags um 18.00 Uhr, sind zu hören:

- 04.03. Isabella Kranz ./.
Gladenbach
- 11.03. Claudia Meinardus-Brehm, Klavier ./.
Mainz
- 18.03. Ka Young Lee ./.
Seoul-Marburg
- 25.03. Martin Forciniti ./.
Kassel

Passionsandachten

Gerahmt von der Passionsausstellung „Am Himmelsrand“ von Harald Häuser zu der J. S. Bach-Aufführung der Kurhessischen Kantorei Marburg am 24. Juni finden unsere Passionsandachten statt. Unter musikalischer Begleitung werden jeweils mittwochs von 19.00-19.30 Uhr die folgenden Andachten gehalten:

- 01.03. Pfarrerin Wöllenstein
- 08.03. Dekan von Dörnberg
- 15.03. Professor Martin
- 22.03. Pfarrer Biskamp
- 29.03. Pfarrerin Hofmann

Frühling gegen Rassismus

Vom 20. März bis zum 2. April finden die Internationalen Wochen gegen Rassismus unter dem Motto „Haltung zeigen“, statt. Im diesem Rahmen gibt es Vorträge, interaktive Veranstaltungen und Workshops. Nähere Informationen dazu werden in Kürze auf der Homepage der Pfarrkirche und über Flyer und Pressemitteilungen erfolgen.



Konzert des Frauenkammerchors

Am 05. März um 18 Uhr veranstaltet der Frauenkammerchor Marburg in der Lutherischen Pfarrkirche ein Konzert. Es erklingen Werke von Komponistinnen des 19. bis 21. Jahrhunderts, selten aufgeführte und un-erhörte Künstlerinnen der vergangenen Jahrhunderte und der Gegenwart. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Mareike Hilbrig. Begleitet und ergänzt wird das Programm durch die Mainzer Pianistin Claudia Meinardus-Brehm, die Klavierwerke von Anna Weiss, Lili Boulanger, Maria Szymanowska, Cécile Chaminade und Mel Bonis beiträgt.

Foto: privat



Kinderkirche

Herzliche Einladung zur Kinderkirche am 04. März von 10 – 11:30 Uhr im Kerner. Die Kinderkirche hat das Thema „Glaube bewegt“ und beschäftigt sich mit dem Land des diesjährigen

Weltgebetstags Taiwan. Wir reisen mit einem Glühwürmchen durch Taiwan und hören die Geschichte von Junia aus Ephesus.

Foto: privat

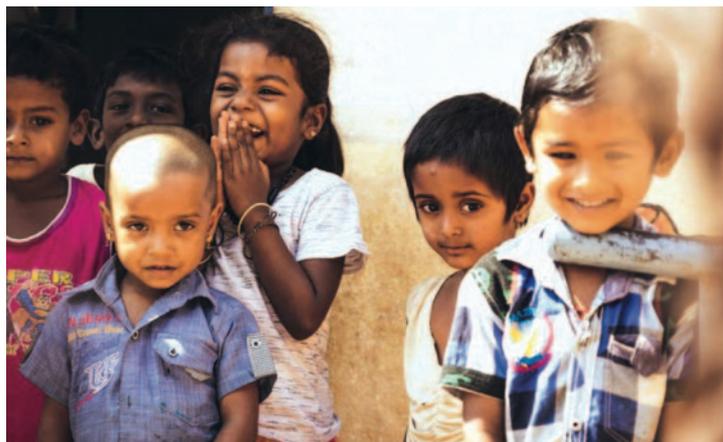


Vernissage

Fotografie-Begeisterte dürfen sich den 17. März in ihrem Kalender freihalten. Um 19 Uhr findet eine Vernissage des Fotografen Marcel Mütze im Kerner statt. Dort gibt er fotografische

Einblicke in das Land Indien. Die Ausstellung wird vom 18.03. bis 09.04. jeweils samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr im Kerner geöffnet sein.

Foto: privat



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Mehr Infos unter:
www.pfarrkirche.ekmr.de
Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
(geschäftsführend)
Luth. Kirchhof 1
35037 Marburg
Tel.: 06421-3400695
E-Mail:
ulrich.biskamp@ekkw.de
Dekan Burkhard v. Dörnberg
Schwanallee 54
35037 Marburg
Tel.: 06421 3040380
Email: burkhard.vondoernberg@ekkw.de
Büro: Nikola Jung
Tel.: 06421-3400696
E-Mail: Nikola.Jung@ekkw.de
Küsterin
(für Gottesdienste, Trauungen, Taufen):
Emma Dorochow
Tel.: 161446
Hausmeister
(für Konzerte, Räume, u. a. m.):
Valentin Matveev
E-Mail:
Valentin.Matveev@ekkw.de
Kindertagesstätte
Philippshaus:
Kathrin Siebrands,
Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel.: 06421-23570
E-Mail:
Kita.philippshaus@ekmr.de
Evangelischer Kinderhort:
Sabrina Neumann und
Kathrin Siebrands
Barfußbertor 1, Tel.: 23336
E-Mail:
kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:
Bitte im Pfarramt melden!
Stunde der Orgel:
samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurhessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM



Universitätskirche

Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter:

www.universitaetskirche.de

Pfarramt I

Pfarrer Joachim Simon

Tel. 23745

Mobil: 0178 1538436

E-Mail:

joachim.simon@ekkw.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber

Tel. 23387

E-Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg

Tel. 23745, Fax 952565

Gemeindesekretariat in der

Liebigstr. 35, Regina Vorrath

Di / Do 9-12 Uhr

Küster:

Stefan Heinisch

Tel. 0175 7236275

Philippshaus

Hausmeister

(Räume Philippshaus):

Thomas Nüschen

philippshaus@gmx.de

Konfirmanden

Di, 16.30-18.00 Uhr

Universitätskirche

Täglich von 9-19 Uhr geöffnet

donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper

19 Uhr Abendmahlsgottes-

dienst in Form der Ev. Messe

20 Uhr Kantorei-Schola

(Orgelempore)

sonntags

11.00 Uhr Gottesdienst

St. Jost

samstags

17.00 Uhr

Wochenschlussandacht

Gemeindehaus St. Jost

Offener

Gemeindenachmittag

Do, 16.03., 15.00-17.00 Uhr

Aus d. Kirchenbüchern:

Kirchlich bestattet wurden:

Maria Lorenz, geb. Schrey,

95 Jahre.

Marie Köhler, geb. Wahl,

98 Jahre.

„Lost Places – Vergessene Orte“ – Fotoausstellung

„Lost Places“ ist der Begriff für ehemals von Menschen belebte Orte, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Funktion verloren haben und nun verlassen sind; Industrie-Ruinen beispielsweise. Der Kunsthistoriker Dr. Rainer Zuch hat sich auf Spurensuche begeben und spürt der

Faszination und Anziehungskraft dieser Orte mittels seiner Fotografien nach. Vom 5. bis 31. März kann in den Seitennischen der Universitätskirche eine Fotoausstellung mit Motiven zu Lost Places besichtigt werden. Die Kirche ist von 9-19 Uhr geöffnet.

Fotos: Reiner Zuch



„Gute Stube“ – Dankes-Feier für Ehrenamtliche

Der ökumenische Leitungskreis der „Guten Stube im Philippshaus“ lädt alle Ehrenamtliche, die in den vergangenen 3 Monaten in den Gute-Stube-Teams mitgeholfen haben, zu ei-

ner Dankes-Feier mit gemeinsamem Essen am Freitag, dem 17. März von 18-20 Uhr ins Philippshaus ein. Selbstverständlich wird die JUKO Marburg das Essen anliefern.

Gemeindenachmittag im Gemeindehaus St. Jost

Am Donnerstag, dem 16. März um 15 Uhr laden wir zu einem Offenen Gemeindenachmittag in das neue Gemeindehaus St. Jost ein.

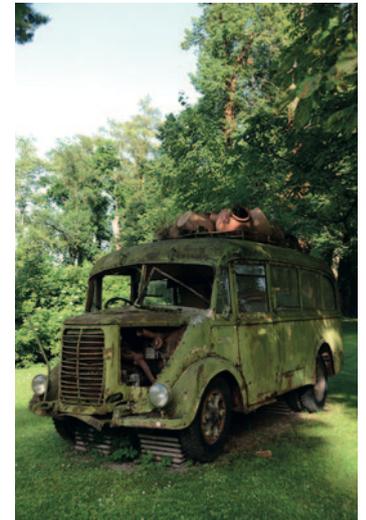
Pfr. Joachim Simon zeigt Fotos von seltenen Werken Marc Chagalls aus den 1930er- und 1940er-Jahren, in denen die Welt in Aufruhr war.



Das „Küchenteam“ von St. Jost (v. l.: Hannelore Schade, Helga Georg, Marianne Kohlauer, Hannelore Blanke). Foto: J.Simon

„Lost Places“ – Gottesdienst

Zur Eröffnung der Fotoausstellung „Lost Places – Vergessene Orte“ in der Universitätskirche findet am Sonntag, dem 5. März um 11 Uhr ein besonderer Gottesdienst statt. Leitung: Pfrin. Katja Simon und Prof. Dr. Ulrich Winter. Anschließend Empfang auf der Orgelempore.



Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag 2023 Taiwan

Frauen aller Konfessionen laden ein zum Weltgebetstag-Gottesdienst am Freitag, dem 3. März um 18 Uhr in die Universitätskirche. Vorbereitet und durchgeführt wird der Gottesdienst von einem Marburger Team aus verschiedenen Kirchengemeinden. Musik: Jean Kleeb und der Chor „Joy of Life“.

Wochenschluss- andachten in der St. Jost Kapelle

Seitdem die Sankt Jost Kapelle wieder geöffnet ist, werden die Wochenschlussandachten samstags um 17 Uhr wieder gerne besucht. Die Wochenschlussandachten sind kurz und ansprechend. Im Monat März orientieren sich die Andachten thematisch an der Passion Christi.

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Weltgebetstag

In diesem Jahr findet der ökumenische WGT-Gottesdienst der Gemeinden des Marburger Südostens am Freitag, dem 3.3. um 18.00 Uhr in der Thomaskirche am Richtsberg statt. Vorbereitet wurde er diesmal von Frauen aus Taiwan. Das Motto lautet „Glaube bewegt“.

Teenkreis

Der Teenkreis trifft sich am Sonntag, dem 12.3. um 18.00 Uhr im Gemeindehaus der Pauluskirche. Geplant ist ein Theaterworkshop „act easy“.

Besond. Veranstaltungen

Gottesdienst

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr (Lukas) und 10.45 Uhr (Paulus), am 1. Sonntag im Monat umgekehrt. Die Paulus-Gottesdienste werden auf YouTube unter „lukaspaulusmarburg“ übertragen. In Paulus findet parallel zum Gottesdienst ein Kindergottesdienst statt.

Marburger Seniorekantorei
jed. Di., 17.00 Uhr (Lukas)

Konfirmationskurs

jed. Di., 16.00 Uhr (Paulus)

Gospelchor

jed. Di., 19.30 Uhr (Paulus)

Action-Kids (6-11 Jahre)

jed. Mi., 15.30-17.00 Uhr (Paulus)

Lukas-Treff

Do 2.3., 15.00 Uhr (Lukas)

Gottesdienst

zum Weltgebetstag

Fr 3.3., 18.00 Uhr, Thomaskirche

Info-Treff zum

neuen Konfirmationskurs

Di 7.3., 19.00 Uhr (Paulus)

Krabbelgottesdienst

mit der Kinderkrippe

Do 9.3., 15.30 Uhr (Lukas)

Teenkreis

So 12.3., 18.00 Uhr (Paulus)

Glauben und Denken

Meditation und Gespräch

Do 23.3., 19.30 Uhr (Lukas)

Gemeindestammtisch

So 26.3., 12.30 Uhr im Irodion bei St. Jost

mittendrin

für Menschen in der

2. Lebenshälfte

Fr 31.3., 15.00 Uhr (Paulus)

Gemeindefreizeit

im Knüll-House

Do 18.–So 21. Mai 2023

Konfirmationsjubiläum

So 2.7., 10.45 Uhr in Lukas

So 16.7., 10.45 Uhr in Paulus

Gemeindechor „in spirit“ sucht neue Sänger/innen

Singen tut gut, liebe Leserinnen und Leser! Und noch schöner ist es in Gemeinschaft. Probieren Sie es aus! Unser Chor (Foto: privat) freut sich über Menschen, die einfach mal reinschnuppern. Vorerfahrung und Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Repertoire bewegt sich rund um Pop, Jazz, neue Gospels und Weltmusik. Die Proben finden dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr im Paulusgemeindehaus statt und werden von Anita Kaminski geleitet. Bei ihr können gern nähere Informationen eingeholt werden (Tel. 06421/952523).

Ihr Markus Rahn, Pfarrer



Glauben und Denken

Ein Abend mit Meditation und Liedern sowie einem anschließenden Austausch über ein aktuelles Thema, das gern auch von den Teilnehmenden eingebracht werden kann. Das Spektrum umfasst Fragen des Glaubens, der Kirche, der Gesellschaft und der Politik. Zeitpunkt ist Donnerstag, der 23.3. um 19.30 Uhr, Ort die Lukaskirche. Die Leitung hat Pfr. Rahn.

Konfirmationskurs 2023/2024

Wer in diesem Mai 13 Jahre alt ist, kann sich mit seinen Eltern am Dienstag, dem 7.3. um 19.00-20.00 Uhr in der Pauluskirche über den neuen Kurs informieren. Er soll am Dienstag, dem 30.5. voraussichtlich um 16.00 Uhr im Paulus-Gemeindehaus beginnen.

Krabbelgottesdienst

Ein besonderer Gottesdienst für die Kleinsten und ihre Familien wird am Donnerstag, dem 9.3. um 15.30 Uhr in der Lukaskirche gefeiert, gestaltet von einem Team der Evangelischen Kinderkrippe und Pfarrer Rahn. Diesmal geht es um den Frühling.

**Telefonseelsorge:
Tel. 0800-1110111**

Gemeindefreizeit an Himmelfahrt

Vom 18.-21. Mai bietet die Gemeinde eine Freizeit im Knüll-House bei Neukirchen an, an der Menschen jeden Alters teilnehmen können. Nähere Informationen gibt es im Gemeindebüro und auf der Homepage.

Konfirmationsjubiläum

In diesem Jahr bieten die Marburger Gemeinden gemeinsam zwei Jubiläumsgottesdienste an, in denen die Goldene und Diamantene Konfirmation begangen wird. Der eine findet am Sonntag, dem 2. Juli um 10.45 Uhr in der Lukaskirche statt, der andere am Sonntag, dem 16.7. in der Pauluskirche. Jubilare können sich hierzu im Gemeindebüro anmelden (Tel. 24771) und gern auch Mitkonfirmierte auf diese Einladung aufmerksam machen.

Kreise für Senioren

Der Lukastreff findet am ersten Donnerstag, dem 2.3. um 15.00 Uhr statt. Der Kreis „mittendrin“ kommt am letzten Freitag, dem 31.3. um 15.00 Uhr im Paulus-Gemeindehaus zusammen. Bei allen Treffen ist jeder willkommen und eingeladen, die Gemeinschaft, einen Impuls zum Nachdenken, Kaffee und Kuchen und das gemeinsame Singen zu genießen.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-pauluskirche.ekmw.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestr. 46, 35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 16.00-17.00 Uhr

Fr 8.00-11.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: ev.kg.lukas-

paulus.marburg@ekkw.de

Leiterin der Arbeit unter

Kindern und Teens

Melanie Neitzel

Tel. 0178-6913400

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin: Nicole Rabben

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan

Tel. 06421-9484170

E-Mail: kinderkruppe.

marburg@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00-17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhäuser

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Telefon: 06421-9830040

E-Mail: familienzentrum.

hansenhäuser@ekkw.de

Mo – Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Auch im März wollen wir Energie einsparen. An den gelb unterlegten Gottesdienstterminen erwartet Sie eine gut geheizte Kirche. Die anderen Gottesdienste finden entweder in einem höchstens 10 Grad warmen Kirchenraum statt oder in einem Ersatzraum. Bitte informieren Sie sich bei der verantwortlichen Gemeinde und sorgen Sie gegebenenfalls vor mit warmer Kleidung!

Mittwoch, 01.03.2023

Pfarrkirchengemeinde
19:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Wöllenstein
Passionsandacht

Donnerstag, 02.03.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Ev. Werktagmesse

Freitag, 03.03.2023

Universitätskirchengemeinde und Elisabethkirchengemeinde
18:00 Uhr Universitätskirche
Team
Weltgebetstag 2023 Taiwan –
Gemeinsamer Gottesdienst

Samstag, 04.03.2023

Pfarrkirchengemeinde
16:30 Uhr Elisabethenhof
Pfrin Hofmann
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 05.03.2023 Reminiscere

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hilzinger
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst-Team
Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zum Weltgebetstag

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan von Dörnberg

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
WARME KIRCHE
Pfrin. Simon / Prof. Winter
„Lost Places“-Gottesdienst zur Fotoausstellung in der Universitätskirche

Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäus-Gemeindehaus
Pfrin. Kirchhoff-Müller und Team
Gottesdienst zum Weltgebetstag

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel

Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
09:30 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
WARME KIRCHE

Mittwoch, 08.03.2023

Pfarrkirchengemeinde
19:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan von Dörnberg
Passionsandacht

Matthäuskirchengemeinde
19:00 Uhr Matthäus-Gemeindehaus
Team
Erste Oase vor Ostern

Syrische Gemeinden leisten Hilfe für Erdbebenopfer

Am 6. Februar, um 4.17 Uhr morgens, wurde die Bevölkerung im türkisch-syrischen Grenzgebiet von einem schrecklichen Erdbeben der Stärke 7,9 erschüttert, das 90 Sekunden lang anhielt. Die Zahl der gefundenen Toten steigt immer weiter, es gibt auch Tausende von Verletzten.

Besonders in der Stadt Aleppo in Syrien sind die Einrichtungen und Gebäude der Evangelisch-Armenischen Kirche und der Evangelischen Kirche in Syrien und Libanon betroffen. Beide Kirchen haben sofort Hilfe in Form von Unterkunft, Lebensmitteln und Decken zur Verfügung gestellt. Menschen, die vor dem Erdbeben auf die Straße geflüchtet waren, fanden Unterkunft in den Räumen der Armenisch-Evangelischen Kirche und im Aleppo College, ei-

ner Schule der Evangelischen Kirche in Syrien und Libanon.

„Die Menschen haben furchtbare Angst. Ihre Häuser sind zusammengebrochen, sie haben kein Zuhause mehr und wissen nicht wohin“, berichtet Pfarrer Haroutune Selimian, der die ganze Nacht mit Schutzsuchenden in der Kirche verbracht und Hilfe und Seelsorge geleistet hat.

Joseph Kassab, Generalsekretär der Evangelischen Kirche in Syrien und im Libanon schreibt: „In Aleppo hat unser College seine Türen geöffnet für Menschen, die Zuflucht suchen. Das Schulgebäude ist ein sicherer Ort. Es sind inzwischen mehrere hundert Menschen dort. Die Kirche sorgt für Lebensmittel und Wärme. Dasselbe gilt für die Stadt Latakia und weitere Orte in Syrien, wo unse-

re Gemeinden die Menschen aufnehmen. Für diese Menschen werden Matratzen und Decken benötigt sowie Dieselöl für Strom und Wärme. Es ist sehr kalt.“

„Wir rufen unsere Partner auf, uns eine helfende Hand auszustrecken, damit wir den Menschen in Syrien helfen können“, appelliert Pfarrer Haroutune Selimian. „Wir sind froh, euch als Partner zu haben. Mit Gottes

Hilfe wird es uns gelingen, auch diese schreckliche Katastrophe zu überstehen.“

Hier können Sie die evangelischen Gemeinden unterstützen, die in Syrien Hilfe für Erdbebenopfer leisten:

Spendenkonto des GAW

Kurhessen-Waldeck:

IBAN:
DE81 5206 0410 0000 800 058
Syrien Erdbebenhilfe



Zuflucht in der Armenisch-Evangelischen Kirche in Aleppo.

Auch viele andere Organisationen helfen in Syrien und der Türkei. Hier sind weitere Spendenoptionen für die wichtige Hilfe in dieser kaum fassbaren Notlage:

Aktion Deutschland Hilft: IBAN DE62 3702 0500 0000 1020 30,
Stichwort: Erdbeben Türkei und Syrien

Bündnis Entwicklung Hilft: IBAN DE29 100 20 5000 100 20 5000,
Stichwort: Erdbeben Türkei/Syrien

Diakonie Katastrophenhilfe: IBAN DE68 5206 0410 0000 5025 02,
Stichwort: Erdbebenhilfe Türkei Syrien

Caritas International: IBAN DE88 6602 0500 0202 0202 02,
Stichwort: CY01332 Erdbebenhilfe

Bischöfliches Hilfswerk Misereor: Online-Spenden möglich unter:
<http://u.epd.de/2het>

Welthungerhilfe: IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15,
Stichwort: Erdbeben in der Türkei und Syrien

Deutsches Rotes Kreuz: IBAN DE63 3702 0500 0005 0233 07,
Stichwort: Nothilfe Erdbeben Türkei und Syrien

Medico international: IBAN DE69 4306 0967 1018 8350 02,
Stichwort: Nothilfe Erdbeben

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Donnerstag, 09.03.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Gerhardt 
Ev. Werktagmesse 

Samstag, 11.03.2023

Pfarrkirchengemeinde
16:30 Uhr Elisabethenhof
Pfrin. Hofmann
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht 

Sonntag, 12.03.2023
Okuli

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst-Team
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene 
11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Gottesdienst für
Kids & Erwachsene 

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfin. Wöllenstein
WARME KIRCHE
Achtung: Radiogottesdienst:
Einlass nur bis 9.45 Uhr!!! 

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektorin Dr. Popp 

Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke,
außerdem Telefongottes-
dienst 10.00 Uhr,
Zuwahl 06421 – 2949881

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Mittwoch, 15.03.2023

Pfarrkirchengemeinde
19:00 Uhr Pfarrkirche
Prof. Martin
Passionsandacht
Matthäuskirchengemeinde
19:00 Uhr Matthäus-
Gemeindehaus
Team
Zweite Oase vor Ostern

Am Richtsberg
18:00 Uhr Thomaskirche
N.N.
Passionsandacht

Donnerstag, 16.03.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Dekan i.R. Renner 
Ev. Werktagmesse

Samstag, 18.03.2023

Pfarrkirchengemeinde
16:30 Uhr Elisabethenhof
Pfrin. Seidel
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 19.03.2023
Lätare

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Fischer
WARME KIRCHE
mit der Lebenshilfe Marburg
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst-Team
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene 

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Seidel 

Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäus-
Gemeindehaus
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel und Team
Kirche Kunterbunt
Vorstellungsgottesdienst
Konfis 

Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Mantey

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Dekan i.R. Staeger
10:45 Uhr Pauluskirche
Dekan i.R. Staeger
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Mittwoch, 22.03.2023

Pfarrkirchengemeinde
19:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Passionsandacht

Matthäuskirchengemeinde
19:00 Uhr Matthäus-
Gemeindehaus
Team
Dritte Oase vor Ostern

Markuskirchengemeinde
19:00 Uhr Markuskirche
Lektorin Dr. Popp
Passionsandacht

Am Richtsberg
18:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Baltes
Passionsandacht

Donnerstag, 23.03.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Drumm 
Ev. Werktagmesse

Samstag, 25.03.2023

Pfarrkirchengemeinde
16:30 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp
Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 26.03.2023
Judika

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst-Team
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene 

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Müller, Pfrin. Löffert 

Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Biskamp und Pfr. Seitz
WARME KIRCHE mit
Konfirmation Ursula-Mutters-
Internat (früher: Kerstinheim)

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim 

Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann,
außerdem Telefongottes-
dienst 10.00 Uhr,
Zuwahl 06421 – 2949881 

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn 
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Mittwoch, 29.03.2023

Matthäuskirchengemeinde
19:00 Uhr Matthäus-
Gemeindehaus Team
Letzte Oase vor Ostern
Markuskirchengemeinde
19:00 Uhr Markuskirche
Graß
Passionsandacht

Am Richtsberg
18:00 Uhr Thomaskirche
N.N.
Passionsandacht

Donnerstag, 30.03.2023

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon 
Ev. Werktagmesse

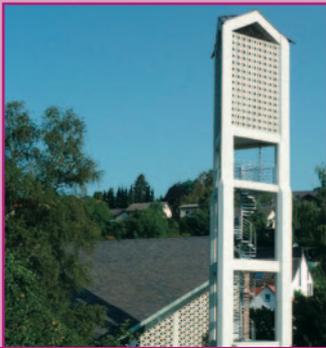
Gottesdienste und Andachten in Altenheimen, Kliniken und im Hospiz

Altenheim St. Elisabeth
Lahnstraße 8
Dienstag 31.03., 10:30 Uhr
Altenheim Rosenpark
Anneliese Pohl Allee 4
derzeit keine Andachten gepl.
DRK-Altenwohn- und Pflegeheim
Deutschhausstraße 27
Freitag 24.03., 11 Uhr
Hauskommunionfeier nach
Absprache
Altenhilfezentrum St. Jakob
Auf der Weide 6
ökumenische Gottesdienste
Freitags 10 Uhr
Pfarrer J. Simon u. Gem.-Refer-
entin K. Chitou im Wechsel

Alten- u. Pflegeheim Balz
Barfußbertor 3
alle vierzehn Tage samstags
10.15 Uhr Andacht
Seniorenresidenz
Ockershäuser Allee 45a
Andacht i. d. R.
1. und 3. Fr. 16.00 Uhr
Andachten im Alten- und Pflegeheim am Botanischen Garten
Freitag, 13. Januar, 11 Uhr
Freitag, 24. Februar, 11 Uhr
Altenheim St. Jakob
Sudetenstraße 24
mittw. 14-tägig, um 15.30 und
16.30 Uhr Andacht

Altenpflegeheim Tabor
Dürerstr. 30
Andachten jeden Donnerstag
jeweils 16.00 Uhr
AurA-Marburg – Tagespflege im Park
Cappeler Str. 72,
2. und 4. Do im Monat
15 Uhr evang. Gottesdienst
Klinikum Lahnberge
Mi 16.00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle
Sa 18.45 Uhr Eucharistiefeier
(kath.), Kapelle
Vitos-Klinik Marburg
ökum. Gottesdienste
Kirche im Park, 16.30 Uhr
Mi 08.3., Do 23.3.
Die Kirche wird nicht geheizt.

Klinik für psychische Gesundheit (Ortenberg)
Mo 18.30 Uhr,
Weiterbildungsraum, 4. Etage
(Nebengebäude)
**Stationsandachten im Psychiatri-
schen Krankenhaus**
Cappeler Str. 98
nach Vereinb. und Bekanntga-
be auf den entspr. Stationen
Klinikum Sonnenblick
Mi 17.00 Uhr ökum. Gottes-
dienst, Raum der Stille
Hospiz
1. Sa 10 Uhr Frühstück für
Trauernde



Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller,
Tel. 3093554

E-Mail:

elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II:

Pfr. Christoph Seitz,

Tel. 33105

E-Mail: c.seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borngasse 1, Tel. 33372

Gertraud Müller,

E-Mail:

Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öfn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt,

Tel. 0163 1423694

Küster:

Thomas Wohlkopf, Tel. 15832

Kindergärten

Alte Kirchhofgasse:

Leitung: Anke Hillig,

Tel. 34172, E-Mail:

kita.ockershausen@ekkw.de

Web: www.kitas-

marburg.de/einrichtungen/kik-
dertagesstaette-ockershausen

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Natalie Schneider,

Tel. 34580

E-Mail: kita.gvst@ekkw.de

Web: www.kitas-

marburg.de/einrichtungen/
kindertagesstaette-graf-v-
stauffenberg-strasse

Veranstaltungen

Chor „Frische Töne“:

Proben montags ab 20 Uhr

im Gemeindehaus

Chorleitung:

Tim Riemenschneider

Kontakt:

frische-toene@gmx.de

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>.

Rückblick auf die Gesprächsabende zum Thema „Apocalypse now“ vom 21.-24. Februar

Am ersten Abend nahm Herr Prof. von Hagen eine biblische Einordnung des Themas vor, in erster Linie anhand des Buches der Offenbarung des Johannes. In dramatischen Bildern beschreibt dort der Autor die Gegenwart der frühen christlichen Gemeinde, die geprägt ist von unerträglichen Leiderfahrungen. In dieser Situation gibt die Erwartung, dass das Ende der Geschichte nahe ist und Gott „alle Tränen abwischen“ wird, der jungen Gemeinde Hoffnung. Da der Zeitpunkt des Endes aber ungewiss ist, gilt die Forderung an die Gläubigen: „Wachet!“ – das heißt: Betet und tut weiter das Gute in der Welt, denn sie ist nicht verloren!

Am zweiten Abend sprach Dechant Franz Langstein, der sich auch intensiv mit Astronomie beschäftigt, aus naturwissenschaftlicher Sicht über das Ende des

Kosmos: Die Erde ist ein Glücksfall der Physik, aber ihr Ende ist – wie das des ganzen Kosmos – vorgezeichnet: Nach dem Modell des „Big Crunch“ werden die Gravitationskräfte im Universum irgendwann die Fliehkräfte übersteigen und alles wird zu einer Singularität zusammenstürzen. Ein zweites Modell („Big Rip“) besagt, dass die Ausdehnung des Universums immer weiter – und zwar beschleunigt – zunehmen wird, so dass am Ende alle Materie zerrissen wird und verdampft. Für das Gottesbild ist das natürlich schwierig. Wer Gott in menschlichen Maßstäben denkt, macht ihn klein, wie Meister Eckhart sagt. Gott ist aber größer als seine Schöpfung. Dies kann uns Gelassenheit geben.

Prof. Marcel Martin nahm am dritten Abend wiederum die biblischen apokalyptischen Texte in

den Blick, insbesondere die Offenbarung des Johannes. Diese sei kein endgeschichtlicher Kalender, sondern ein Trostbuch für die verfolgte frühchristliche Gemeinde. Darin wird besonders deutlich, was im ganzen Neuen Testament als „doppelte Wirklichkeitsansage“ erkennbar ist: Einerseits ist mit dem Kommen Jesu das Reich Gottes schon in der Welt wirksam, andererseits sieht sich die Gemeinde äußersten Bedrängnissen ausgesetzt. Daher ist die Wirklichkeit des Glaubens geprägt durch das „Ausharren“ und das Hindurchgehen durch die Zone der Angst, bis dass Gott kommt und sein Reich aufrichten wird.

Am vierten Abend diskutierten wir gemeinsam mit Pfarrerin Elke Kirchhoff-Müller und Pfarrer Christoph Seitz über den Umgang mit gegenwärtigen Krisenerfahrungen. Überzogene Endzeiterwartungen sollten wir nicht teilen, hieß es. Es komme darauf an, sich nicht als Opfer zu sehen, sondern in eine aktive Rolle zu kommen, um das Leben für sich und andere zu gestalten, auch wenn es stets bedroht ist durch innere und äußere Krisen. Prof. Martin verwies auf die Thesen von Helmut Gollwitzer am Ende seines Buches „Krummes Holz – aufrechter Gang“:

„13. Die Welt ist herrlich – die Welt ist schrecklich.

14. Es kann mir nichts geschehen – Ich bin in größter Gefahr.

15. Es lohnt sich zu leben.“

von V. Heinrich



GXtra zum Weltgebetstagsthema

Am Sonntag, dem 5. März, feiern wir ab 11.00 Uhr wieder einen G-Xtra-Gottesdienst.

Das Thema „Glaube bewegt!“ wurde vom Weltgebetstagskomitee in Taiwan ausgewählt. Es gibt Informationen, Texte und Musik aus Taiwan, der GXtra-Chor wird singen und anschließend sind alle zu landesüblichen Speisen und Getränken herzlich eingeladen! (Weitere Infos zum Weltgebetstag finden Sie auf Seite 8!)



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Oasen-Andachten in der Passionszeit

Beginnend mit dem 8. März finden an jedem März-Mittwoch ab 19.00 Uhr im Gemeindehaus wieder unsere etwa 15-minütigen Oasen-Andachten statt. Ein kurzer Impuls, Musik und Stille sollen eine Hilfe sein, bewusster und achtsamer den Weg durch die Passionszeit hin zum Osterfest zu gehen. Die Oasen-Andachten werden von unterschiedlichen Menschen aus der Gemeinde vorbereitet und gestaltet. Wir freuen uns auf Sie!

Ökumenischer Gemeindenachmittag

Herzliche Einladung zu unserem frühlingshaften ökumenischen Gemeindenachmittag am 15. März von 15-17 Uhr im Gemeineraum der Markuskirche. Bei Kaffee, Kuchen und anregen-

den Themen treffen wir uns viermal im Jahr mit interessierten Marbacherinnen und Marbachern.

Um besser planen zu können, bitten wir Sie, sich spätestens

zum 7. März anzumelden, telefonisch bei Frau Danner (06421-32697) oder im Pfarramt (06421-32658).

Per E-Mail: pfarramt.marburg-markuskirche@ekkw.de.

Passionsandachten „Kunst und Passion“

In diesem Jahr werden wir uns wieder drei Personen aus der Passionsgeschichte durch Werke aus der Kunst, Texte und Musik annähern. Wir laden herzlich an drei Mittwochen um 19.00 Uhr in den Gemeineraum der Markuskirche ein:

22.03.: Kaiphass

29.03.: Jesus von Nazareth

05.04.: Pontius Pilatus

Musikalischer Eltern-Kind-Nachmittag in der Markuskirche

Die KiTa Emil-von-Behring-Straße und die Evangelische Markuskirchengemeinde laden herzlich zum musikalischen Eltern-Kind-Nachmittag ein. Alte und neue Frühlings- und Osterlieder werden am Donnerstag, dem 23.03., ab 14.30 Uhr in der Markuskirche erklingen. Wir freuen uns über viele Sängerinnen und Sänger, die Lust haben mitzumachen.



Altar Markuskirche.

Foto: Annika Wölfel

Kirche Kunterbunt

Am 19. März findet um 10.00 Uhr unsere nächste Kirche Kunterbunt statt. Das Thema wird eine Überraschung, da unser aktueller Konfirmandenjahrgang die Kirche Kunterbunt mit vorbereitet, plant und durchführt. Die ejm und die KiTa EvB sind bei der Aktiv-Zeit mit dabei.

Im Anschluss an die Kirche Kunterbunt wollen wir wieder gemeinsam ein Bring-and-Share Mittagessen ermöglichen, daher freuen wir uns über alle kleinen und großen Leckereien, die von zu Hause mitgebracht und geteilt werden.

Foto: Annika Wölfel

Herzliche Einladung!
Sonntag, 19. März 2023,
10.00-12.30 Uhr in der Markuskirche

Kirchenkaffee  Basteleien mit der KiTa EvB

BRING-AND-SHARE für das gemeinsame Mittagessen. Wir freuen uns über ein buntes Buffett.

Bei Rückfragen stehen Pfarrerin Annika Wölfel (MR 32658) und Tobias Müller (MR 1865687) gerne zur Verfügung.
Weitere Infos zur Kirche Kunterbunt gibt es auch auf der offiziellen Homepage www.kirche-kunterbunt.de

Anmeldung neuer Konfirmandenjahrgang 2024

Im März werden wir einige Familien, deren Kinder evangelisch sind und zu unserer Kirchengemeinde gehören, postalisch anschreiben. Falls Sie keine Post erhalten oder Ihre Kinder initiativ bei uns anmelden möchten, können Sie sich gerne direkt an das Pfarrbüro der Markuskirche wenden (pfarramt.marburg-markuskirche@ekkw.de). Der Informationsabend für den neuen Jahrgang wird am Dienstag, dem 6. Juni um 19.00 Uhr stattfinden. Wei-

tere Informationen erhalten Sie bei der Anmeldung.

Foto: Annika Wölfel

KONFI
Deine Zeit

KONFIPASS
Für die Konfirmandenzeit
Marbach Jahrgang

Name:



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock), Pfarrerin: Annika Wölfel, Tel. 32658
Sprechzeit der Pfarrerin: dienstags 11.30 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung
E-Mail: AnnikaKatrin.Woelfel@ekkw.de
<https://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Pfarrbüro: Bienenweg 37 (1. Stock), Sekretärin: Gertraud Müller, Tel. 32658
Bürozeiten der Sekretärin: freitags 8.30 – 10.30 Uhr
E-Mail: Pfarramt.Marburg-Markuskirche@ekkw.de
Küsterin: Elke Schmitt, Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Kirstin Wandersee
E-Mail: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag
Kinderkirchenchöre: neue Chorleitung gesucht! Bei Interesse freuen wir uns, wenn Sie direkt Kontakt zu Pfarrerin Annika Wölfel aufnehmen (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658).

Dienstag
Konfirmandenunterricht: immer dienstags 15.15 - 16.45 Uhr außer in den Schulferien (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658)
Hauskreis: nach Absprache und Teilnehmerzahl in der Kirche oder im Gemeineraum (Kontakt: Annette Otterbach, Tel. 162215)

Mittwoch
Frauenkreis: 1. Mittwoch im Monat. (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Familie Kersten)
Ökumenischer Gemeindenachmittag: 15.03., 21.06., 30.09., 29.11. von 15.00-17.00 Uhr (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Dorothea Danner, Tel. 32697)

Freitag
Feierabend! In den Wintermonaten nach Absprache. (Kontakt: Tobias Müller, Tel. 1865687)

Sonntag
10.00 Uhr Gottesdienst: wöchentlich in der Markuskirche.

Gemeindeveranstaltungen

Zeitnahe Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen und den Nachrichten auf unserer Homepage. Bei Rückfragen können Sie sich gerne direkt an die angegebenen Kontaktpersonen wenden.

**Den Armen
Gerechtigkeit**

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-weit.de



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Kontakt am Richtsberg

Pfarrbezirk 1 – Emmauskirche
Pfarrerin Katharina Zinnkann
E-Mail: Pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Tel: 06421-4 10 64
Nach Vereinbarung

Pfarrbezirk 2 – Thomaskirche
Pfarrer Oliver Henke
Chemnitzer Str. 2
E-Mail: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Tel: 06421-4 19 90
Nach Vereinbarung
Tel: 06421-4 19 90

Gemeindebüro:
Gertraud Müller
Chemnitzer Str. 2
Dienstag: 08.30-12.30 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
gertraud.mueller@ekkw.de
Tel: 06421-4 19 90

DPSG-Pfadfinder
Mo, 17.00-18.30 Uhr
Jungpfadfinder
Friedensgebet
Mo, 19.00 Uhr, Thomaskirche
Tanzkreis
1. und 3. Di, 15.00 Uhr,
Emmauskirche
Konfi-Zeit
Di, 16.00 Uhr
Offener Jugendraum
Di, 18.00-21.00 Uhr
Fr, ab 18.30 Uhr
Spielekreis für Erwachsene
Mi, 15.00 Uhr, Thomaskirche
Kochlöffel
Do, 12.00 Uhr
(außer in den Ferien)
Spinnstube
2. und 4. Do, 16.00 Uhr,
Emmauskirche
(außer in den Ferien)
Kinderclub
Fr, 15.30 – 17.00 Uhr
Richtsberg Mobil
Mo, Mi, Fr, 15.30 – 18.30 Uhr
(Winterzeitplan)

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Gottesdienste und Gruppentreffen im Gemeindebüro oder auf unserer Homepage.

Jubiläumsjahr – 5 und 20 und 50 Jahre

1973 schrieb Georg Solms, einer der 3 Architekten des Ökumenischen Gemeindezentrums Thomaskirche, anlässlich der Einweihung: „Es wird bereits „Schuppen“ und „Werkstatthalle“ geschimpft. Ich hörte aber auch den Vorwurf, die hohen Räume seien „Sakralarchitektur“. Beides trifft zu. Die Spanne der Möglichkeiten des Hauses reicht tatsächlich von Werkstatt bis Kirche. Der Bau ist aber nicht ein Wohnzimmer, das dauernd droht: fassmichnichtan! putzmich! streichmich! Die rohen Materialien warten sogar auf Spuren des Gebrauchs. Man wird von Schmutz oder von Patina sprechen. Erst bei intensiver unterschiedlicher Benutzung wird das Haus seinen Charakter zeigen können. Ich sah einmal zu, wie

jemand in einer romanischen Kirche sein Rad reparierte, während der Priester die Messe las. Blechscheppern mischte sich mit Murmeln. Jeder tat konzentriert seine Sache. Das Haus war für beide da.“ Ein Haus, das für alle da ist. Das versucht das Ökumenische Gemeindezen-

trum auf dem Richtsberg zu sein, und das seit 50 Jahren. Wir werden das in diesem Jahr feiern und außerdem noch das 20-jährige Jubiläum unseres Glockenspiels und 5 Jahre Ökumenisches Projekt „Kochlöffel“. Was für ein Jubiläumsjahr!

Foto: Privat



Die Kochlöffelchen – Kindergartenkinder im Kochlöffel

Seit fast fünf Jahren ist der „Kochlöffel“ auf dem Richtsberg ein Ort der Begegnung. Für viele Gäste gehört es selbstverständlich dazu, einmal in der Woche mit Freund*innen und

Bekannten in der Thomaskirche zu essen. Ab März begrüßen wir im „Kochlöffel“ neue Gäste. Einmal im Monat werden die „Wackelzähne“, die Vorschulkinder der Evangelischen KiTa Berliner Straße, am Essen teilnehmen. Die Projektverantwortlichen, KiTa-Leitung, der Verein „Orientalische Christen Sankt Michael“, die Kirchengemeinde und Projektkoordinatorin Antje Feddersen wünschen sich, dass am Gemeindemittagstisch Begegnungen über die Altersgruppen hinaus möglich werden und das gemeinsame Essen allen Gästen, Jung und Alt, viel

Spaß bringt. Am Donnerstag, dem 16. März, geht's los. Das Projekt wird durch den Verein „Andere Zeiten“ unterstützt (das sind die, die den tollen „Andere-Zeiten“-Adventskalender rausgeben).

Logogestaltung:
Theresa Noack



„Glaube bewegt“ – Weltgebetstag

Die Kirchengemeinden Liebfrauen, Lukas und Paulus und Am Richtsberg feiern den Gottesdienst am 3. März um 18.00 Uhr in der Thomaskapelle. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage und auf Seite 8 der KiM.

Gottesdienste am Telefon wieder auf Sendung

Nach einer längeren Wartungsphase bieten wir für Sie wieder alle 14 Tage einen Sonntagsgottesdienst ab 10.00 Uhr am Telefon an. Sie können sich ab 9.45 Uhr unter der Nummer 06421-2 94 98 81 zuschalten und mitfeiern. Die nächsten Gottesdiensttermine

am Telefon sind 12. März, 26. März (mit Feier des Abendmahls) und am Ostersonntag (9. April mit Abendmahl). Weitere Informationen zu unseren Gottesdiensten finden Sie auf der Gottesdienstseite in dieser Ausgabe.

Andachten in der Passionszeit

Lieder und geistliche Impulse begleiten uns in der Zeit vor Ostern. Sie geben uns die Möglichkeit, innezuhalten und innerlich aufzutanken. In diesem Jahr feiern wir die Passionsandachten am 15., 22. und 29. März, jeweils um 18.00 Uhr.

Kirche und Universität



Ev. Kirche Cappel

Pfarrerin T. Zeeden,
Pfarrer M. Wischnewski (Bezirk Cappel I und Beltershausen),
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfarrer W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen),
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421 43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17.30 Uhr, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

05.03. Zeeden
12.03. Kreuder
19.03. Zeeden

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

03.03. Weltgebetstag
Informationen werden bekannt gegeben
26.03. 18 Uhr ökumenischer Gottesdienst
Wischnewski, Zeeden, ökumen. Team

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 11.30 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de
Studienleiterinnen
Pfarrerinnen Martina Löffert
und Dr. Anna Karna Müller
Tel.: 16 29 10
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Semesterferien

In den Semesterferien finden keine Veranstaltungen statt. Das Haus bleibt aber für Sie geöffnet. Beratende Gespräche sind möglich, bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Allgemeine Infos

Studienberatung

Beratung in Fragen des Studiums und lebensgeschichtlicher Konflikte. Fragen zum Aufbau des Studiums, Fragen zu inhaltlichen und methodischen Anforderungen und zur Examensvorbereitung, Krisenberatung, Fragen zur Berufsrolle in Pfarramt und Lehramt.

Probeklausuren / Übung mündliche Prüfung

Probeklausuren sowie mündliche Prüfungen können zur Vorbereitung auf das Examen jederzeit vereinbart werden.

Nutzung der Seminarräume / Bibliothek

Die Seminarräume und die Bibliothek können von Examensgruppen oder für selbst organisierte Studientage von Studierenden belegt werden. Voraussetzung dafür ist eine rechtzeitige Terminabsprache.

www.studienhaus-marburg.de

Das Studienhaus ist in der Regel Mo. bis Do von 9 – 16 Uhr und Fr. von 9 – 11 Uhr geöffnet.



Evangelische Studierenden-gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Auch während der vorlesungsfreien Zeit ist das Hans von Soden-Haus in der Zeit von 8.00 Uhr – 15.30 Uhr zum Lernen, Beten und Zeitunglesen geöffnet.

Der Programmflyer der ESG liegt im Hans von Soden-Haus aus, kann aber auch über das Sekretariat der ESG bezogen werden.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.esg-marburg.de. Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Voraussichtlich wird es auch in diesen Semesterferien ein gemeinsames Programm von ESG und anderen für Studierende geben. Genaueres entnehmen Sie bitte unseren Webseiten.

Regelmäßige Termine

montags
18.30 – 20.30 Uhr ESG-Theatergr.

mittwochs
19.00 Uhr Gottesdienst,
anschließend Abendessen und weiteres Programm (s.o.)

donnerstags
20.00 Uhr ESG-Chor
21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar



Katholische Hochschulgemeinde

Biegenstraße 30
www.khg-marburg.eu
khg-marburg@bistum-fulda.de
Hochschulpfarrer
Dr. Martin Stanke
martin.stanke@bistum-fulda.de
01757520500
Gemeindefreferentin Viola Sinsel
viola.sinsel@bistum-fulda.de
01754778868

Die Katholische Hochschulgemeinde wünscht allen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Universität Marburg eine entspannte, vorlesungsfreie Zeit!

Hochschulgottesdienst

An jedem Sonntagabend in der vorlesungsfreien Zeit finden unsere Hochschulgottesdienste statt. Es erwartet Euch jeden Sonntag eine Fastenpredigt zum Thema „Was ist uns heilig?“. Komm vorbei und bete mit!

sonntags –
05.03. / 12.03. / 19.03. / 26.03.
18:00 Uhr St. Peter und Paul /
Biegenstraße 18
Infos zur Predigtreihe:
www.khg-marburg.eu

Aktionen in der Fastenzeit

Hast du Lust auf tolle Aktionen in der Fastenzeit / vorlesungsfreien Zeit?

Schau auf der Webseite oder auf unserem Instagram-/Facebook-account „khgmarburg“ vorbei! Oder hol' dir die SPOND App und trete unserer KHG Gruppe bei! Wir wollen diese Plattform nutzen, um sowohl über aktuelle Veranstaltungen und Events der KHG zu informieren, als auch zum freien Austausch untereinander und für „spontane“ Treffen. Melde dich an und nutze unsere KHG Community:
group.spond.com/DOYJS



Evangelische Jugend Marburg

ejm - Programm

aktuelle Informationen:
www.ejmr.de

Wochenprogramm

compass

dienstags: 15.00 – 19.00
compass-culture-café

mittwochs: 16.00 – 20.00
„Queer & friends Café“
Kontakt: queer@ejmr.de

donnerstags: 16.00 – 20.00
Café 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
– nur mit Anmeldung –

freitags: 18.00 – 22.00
compass-offen
„ab ins Wochenende“

Mo – Fr 16.00 – 20.00 Uhr
Proberaum-Nutzung für
Schülerbands

AnsprechBAR

Die Monats-Planung für Fahrten und Standorte können erst so kurzfristig festgelegt werden, dass aktuelle Informationen unter www.ejmr.de und bei Instagramm: #ansprechbar_ejm zu finden sind.

Connex

Montag-Freitag: 12.30 – 15.00 Uhr
Schulbetreuung

dienstags: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)

mittwochs: 15.00 – 17.00 Uhr
Mädchen-Treff (ab ca. 9 J.)

donnerstags: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

**ejm-Zentrale/ Sekretariat/
Jugendhaus „compass“:**
Deutschhausstr. 29a
35037 Marburg
Tel. 61194

mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de
Homepage: www.ejmr.de

Jugendpfarrerin Birte Schwarz
mail: birte.schwarz@ekkw.de

**Kinder- und Jugendhaus
Connex:**
Marbach, Brunnenstraße 1
Tel. 590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

SoLa-Kinderfreizeit 2023

„SoLa“ ist im Kirchenkreis Marburg eine richtige Marke geworden. Es ist das Kürzel für „Sommerlager“ und beschreibt eine 1-wöchige Sommerfreizeit für Kinder zwischen 8-12 Jahren voller Abenteuer, Action, Bauen und Basteln, Musik, Theater, Gemeinschaft und Gott erleben.

In diesem Jahr, vom 31.7.–6.8., wird die Welt der unbeugsamen Gallier um die Symbolfigur Asterix im Zentrum des Geschehens stehen. Die teilnehmenden Kinder werden dabei von einem engagierten Team ehrenamtlich mitwirkender Jugendlicher für eine Woche in eine neue aufregende Welt entführt. Informationen und Anmel-

demöglichkeiten gibt es auch für diese Veranstaltung auf der ejm-Homepage. Die rund 120 Plätze waren in den letzten Jah-

ren schnell vergeben, weshalb sich eine zügige Anmeldung sehr empfiehlt.

Fotos: ejm



Sommerferien Jugendfreizeit – Ostsee

Für Jugendliche zwischen 13 bis 17 Jahren bietet die ejm in diesem Jahr eine 14-tägige Fahrt nach Grömitz an der Ostsee an. Wer schon mal an einer ejm-Jugendfreizeit teilgenommen hat weiß, dass das Wich-

tigste daran die Gemeinschaft in der Gruppe ist. Für zehn Tage zusammen zu leben, zu spielen, zu kochen und zu essen, über Musik, Freundschaft und wichtige Themen zu quatschen ist überall möglich. Am

Meer, mit der Möglichkeit am Strand zu entspannen und baden zu gehen, ist das natürlich besonders schön. Natürlich dürfen bei solchen Fahrten auch Ausflüge in nahegelegene Orte und Städte nicht fehlen und auch ein Besuch des fast in Sichtweite liegenden Hansaparks wird eingeplant. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten gibt es unter www.ejmr.de. Die 15 Plätze für teilnehmende Jugendliche sind deutlich begrenzt, so dass sich eine schnelle Anmeldung emp-



Start Up – in den Osterferien

Vom 17. – 22.4. findet die nächste Start-Up-Schulung für Jugendliche ab 15 Jahren statt, die gerne als Ehrenamtliche z. B. bei Konfi@Castle aber auch anderen Veranstaltungen der ejm mitwirken wollen. Es ist eine spannende Woche mit der Auseinandersetzung zu interessanten Themen wie „Rollen in Gruppen“, „Sprechen vor Gruppen“, „Aufsichtspflicht“ und vielem mehr. Besonders spannend sind aber die Spiele und Workshops, die von den Teilnehmenden selber angeleitet werden. In dieser Woche fährt die Gruppe zusammen in ein Seminarhaus rund 30 km entfernt von Marburg.

ejm fährt zum Kirchentag

Vom 7.-11. Juni findet in Nürnberg der Deutsche Evangelische Kirchentag 2023 statt. Die ejm bietet Jugendlichen zwischen 16-26 Jahren an, zusammen daran teilzunehmen.

Ein fast unüberschaubares Programm von Musik, Theater und anderen Kulturangeboten, Diskussionsforen über aktuelle gesellschaftliche und politische Themen, über die christliche Sichtweise und Verantwortung für die Entwicklungen in dieser Welt und natürlich auch interes-

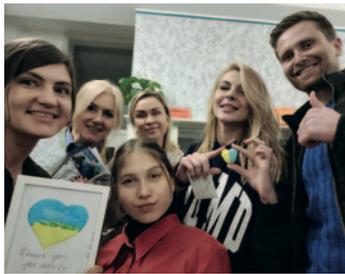
sante, lebendige Gottesdienstformen laden dazu ein, sich in kleinen Grüppchen zusammen für die interessantesten Veranstaltungen zu verabreden und den Kirchentag zu entdecken.

Das besondere Flair der Kirchentage macht auch aus, dass die Übernachtung mit Schlafsack und Isomatte in Schulräumen stattfindet.

Interessierte können sich auf der ejm-Homepage oder im Jugendhaus „compass“ bei Markus Klöckner informieren.

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Toll gemacht! Aktive Ukrainehilfe



Mit einem erstaunlichen Engagement haben junge UkrainerInnen im Mehrgenerationenhaus mit Unterstützung der fbs einen Charity-Workshop veranstaltet. Mit ihrer Tanzbegeisterung bringen die ehrenamtlich tätigen Ukrainerinnen Elena Sazonova und Irina Nidoharok schon seit 2022 Kinder und Jugendliche in Bewegung. Ziel eines Lady Dance-Angebots war neben Spaß die Spendenaktion für den Kauf von Lebensmitteln und hygienischem Material für ein Kinderheim in Odessa. Das Charity-Projekt war ein voller Erfolg!

Kreativ im März – mit den Händen gestalten

Kinder in die Holzwerk-Workshops, denn es werden am 4. März Futterhäuser und am 25. März Nistkästen für die Vögel gebaut! Am 18. März locken wieder Annas Kanichen, Ponies, Ziegen, Minischweinchen zu einem „tierisch tollen Frühlingstag“ auf den Tierhof nach Moischt, zum Streicheln, Putzen, Füttern und Entspannen. „Verleihe Papeterie mit HAND-

LETTERING deine ganz persönliche Note!“, heißt es am 19. März. Mit Stiften und Papieren entstehen überraschende Schriften für Geschenke, Karten etc.

Wertschätzende Kommunikation im Beruf

Mit KollegInnen, mit hierarchisch über oder unter uns stehenden Personen oder Klient*innen können vielfältige Konflikte entstehen, die uns manchmal ratlos, ärgerlich oder hilflos zurücklassen. Die gewaltfreie, wertschätzende Kommunikation (GfK) nach Marshall Rosenberg macht deutlich, welche BEDÜRFNISSE hinter Argumenten, Rechtfertigungen und Erklärungsversuchen stehen. Eingebraachte Fallbeispiele werden bearbeitet.

Sa, 25.03., 09.00 - 16.00 Uhr
(I12-020)

Ruhestand – ist er Krise oder Chance?

Mit dem Ende der Berufstätigkeit geht das Leben oft mit großen Veränderungen einher. Um die persönliche Lebensqualität auch in dem neuen Lebensabschnitt zu erhalten, ist es wertvoll, schon Einiges vor dem Berufsausstieg zu durchdenken. Hier bekommen Sie Anregungen zur Neuausrichtung. Der Austausch in der Gruppe und die Impulse helfen dabei, persönliche Lösungsideen zu entwickeln.

Sa, 25.03., 09.00 - 16.00 Uhr
(I12-005)

Freie Plätze in den OSTERFERIEN

Der Osterhase auf Weltreise - Ostern hier und anderswo (7-11 J.)

Der Osterhase nimmt uns mit auf seine alljährliche Weltreise und zeigt uns, wie Menschen in der ganzen Welt Ostern feiern. Wir gehen den Dingen auf den Grund und finden heraus, ob in Skandinavien an Ostern wirklich Hexen herum laufen? Und in welchem Land freut man sich nur über grüne Eier? Mit Spielen, Rätseln und tollen Osterüberraschungen.

Mo, 03. - 06.04., 08.00 - 15.00 Uhr (I71-041)

Trau Dich! Die Oster-Erlebniswoche (7-11 J.)

...und reise mit uns in die Vergangenheit Marburgs. Lass Dich überraschen, wo wir landen! Wir besuchen geheimnisvolle Orte, die manchmal verborgen sind und vielleicht auch im Dunkeln liegen. Gemeinsam sind wir stark und trauen uns an diese Orte. Auf jeden Fall wird es spannend, und wir haben Spaß!

Auch die fbs hat Neujahrsempfang gefeiert!

Fast 50 Kursleitende, Ehrenamtliche und fbs-Mitarbeitende trafen im schönen Mehrgenerationenhaus zusammen, um das zurückliegende Jahr und das beginnende zu feiern. Dabei wurden auch die langjährig Aktiven geehrt, die sich schon mehr als 10, 15 oder 20 Jahre als Kursleitung oder ehrenamtlich engagieren, denn das ist etwas Besonderes! Dabei war auch Elke Heimann (Bild li.), die seit der ersten Stunde des wellcome-Projekts als „Engel“ vorwiegend Familien mit Mehrlingsgeburten unterstützt hat: Über 10 Jahre mit mehr als 2.500 Stunden. Wir gratulieren!

Sabine Rother-Holste dankte als Leiterin den Einzelnen mit wertschätzenden Worten und bunten Blumensträußen. Ein weiteres Highlight war sicher auch das leckere Buffet, das das fbs-Team gezaubert hat. „Unser Wunsch ist es, auch etwas zurückzugeben“, kommentierte Rother-Holste. Und in der Tat fühlten sich die Gäste rundum verwöhnt. Alle genossen die gesellige leichte und heitere Atmosphäre des Abends – und den lebendigen Austausch.

Foto: fbs



Melden Sie sich
rechtzeitig an –
wir informieren Sie gerne!
Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfußbertor 34,
35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter
www.fbs-marburg.de



E-mail:
fbs@fbs-marburg.de

Mit einem
Klick zur
Homepage!

Bürozeiten sind:
Mo-Do, 9.00-12.00 Uhr
Fr geschlossen

Mo, 17. - 24.04., 08.00 - 15.00 Uhr (I71-042)



**Mehr-
Generationen
Haus**

**Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus
am Lutherischen Kirchhof 3**

**Familiencafé
sonntags 15.30 – 17.30 Uhr**
Hier treffen sich Familien –
hier treffen sich Kinder!

**Kommt Ihr auch?
16.00 starten am**

1. Sonntag: Erzähl- und Vorlesegeschichten / Kamishibai
2. Sonntag: kleine, jahreszeitlich angepasste Spielaktionen
3. Sonntag: Thementag mit Gästen
4. Sonntag: Waffel-Buffet



Unser ehrenamtliches Team freut sich schon auf Euch!



**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, Flüchtlingsberatung, Familiengesundheit/ Müttergenesung nach Terminvereinbarung, Haspelstraße 5, 35037 Marburg, Tel.: 91260
Öffnungszeiten

und Kleiderannahme:

Mo, Di, Do, Fr 8:00 – 12:00 Uhr
Mo und Mi 14:00 – 16:00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstraße 12
Aufgrund von Corona sind geänderte Öffnungszeiten möglich.

Die aktuellen Öffnungszeiten stehen auf der Homepage:
www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a
Telefon: 9487-77 od. -78

Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Okt.: Mo-Fr 11:00-15:30 Uhr
Nov.-Apr.: So-Fr 11:00-15:30 Uhr

Beratungsstellen Philippshaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Sucht- und Drogenberatung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote.
Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 26033

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch unter: www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung bietet Hilfe zur Selbsthilfe

Sie ist eine erste Anlaufstelle für Menschen in unterschiedlichsten Problemlagen und Konfliktsituationen: Die Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung (KASL). Die Anliegen der Klienten reichen von seelischen Notlagen und tiefen Lebenskrisen bis zu existenzbedrohenden finanziellen Schwierigkeiten. Meist ziehen die ersten Probleme weitere nach sich. Oft stehen Menschen ohne eigenes Verschulden dann plötzlich am Rand der Gesellschaft.

Die Gründe dafür sind vielfältig: Ein Job, mit dessen Einkommen der Lebensunterhalt nicht gesichert werden kann, eine schwere Erkrankung oder plötzliche Arbeitslosigkeit. „Vie-

le wissen über ihre gesetzlichen Ansprüche überhaupt nicht Bescheid“, stellt Diplom-Pädagoge Stefan Gerlinger fest. „Schon der Umgang mit Behörden und das Ausfüllen von Anträgen kann zur unüberwindlichen Hürde werden.“ Wer nicht rechtzeitig um Hilfe anfragt, gerät schnell in eine Abwärtsspirale, die am Ende zum Verlust der Wohnung führen kann.

Die professionell ausgebildeten Mitarbeitenden des Diakonischen Werks verstehen es, zunächst vorurteilsfrei und verständnisvoll zuzuhören. Für die meisten Menschen ist bereits das eine neue und hilfreiche Erfahrung. Erst wenn klar ist, wo die dringendsten Probleme liegen, kann ein Lösungsweg

überlegt werden. „Bei bestimmten Anliegen verweisen wir auf eigene oder externe Fachberatungsstellen. Ansonsten haben wir ein großes Spektrum an Hilfsmöglichkeiten“, betont Diplom-Theologin Eva Braun. Vor allem bietet die KASL Hilfe zur Selbsthilfe. Wichtig ist, gemeinsam mit dem Klienten einen für ihn gangbaren und zukunftsfähigen Weg zu entwickeln, der dessen persönliche Lebensumstände und individuellen Möglichkeiten berücksichtigt und respektiert.

Nähere Informationen bietet die Beratungsstelle des Diakonischen Werks in der Haspelstraße 5 in Marburg, Telefon: 0 64 21 – 91 26 16.

Von Scham, ungelösten Problemen und neuem Selbstvertrauen - ein Klient erzählt

Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung – was soll das schon heißen? Wie könnte mir wohl ein völlig Fremder bei meinen Problemen helfen? So und ähnlich dachte ich, ehe ich ins Diakonische Werk kam. Gute Ratschläge und spitzfindige Analysen meiner Lebenssituation hatte ich im Verwandten- und Bekanntenkreis wahrhaftig schon mehr als genug gehört. Aber, wie heißt es so schön: Ratschläge sind auch Schläge.

Abgesehen davon – wer redet schon gerne über die Dinge, die im eigenen Leben schiefgehen? Über die Lebensbereiche, in denen man im Vergleich zu anderen versagt hat, sein Leben nicht im Griff hat und für die man sich schämt. Viel leichter ist es doch, über Probleme zu reden, die man bereits gelöst hat. Nur blöd, wenn man selbst jahrelang keinen Lösungsweg findet.

Und plötzlich bietet sich doch das Gespräch mit einem Außenstehenden als Möglichkeit. Mit jemandem, der dir zu-

hört, der dich nicht gleich abqualifiziert und dich in die Versager-Schublade legt. Jemand, der dir zeigt, dass das Leben keine Einbahnstraße ist. Dass du selbst mit deinen Entscheidungen und deiner Tatkraft etwas bewegen kannst. Jemand, der dir hilft zu erkennen, welche Veränderungen für dich wichtig sind und wie du sie umsetzen kannst.

Nein, meine Probleme haben sich durch die Gespräche nicht alle urplötzlich in Luft aufgelöst. Aber ich habe neuen Mut gewonnen. Neues Selbstvertrauen. Ich habe gelernt, dass ich nicht perfekt sein muss und mich trotzdem wertvoll fühlen darf.

Und ich habe angefangen, die Baustellen in meinem Leben zu bearbeiten.



Gemeinsam Wege finden mit Hilfe der Kirchlichen Lebensberatung.

Foto: Fotolia

Schulis besuchen einen Wohncontainer des Diakonischen Werkes

In der Ukraine ist Krieg, Flüchtlingsfamilien kommen in die Stadt, es wird zu Hilfsaktionen im ganzen Land aufgerufen, jeder möchte helfen, so gut er es kann...

Aus dieser aktuellen Situation ist in der Vorschulgruppe der Ev. Kita Emil-von-Behring-Str. das Thema „Helfen“ entstanden.

einmal geholfen haben. Schnell kamen erste Antworten: „Einem Geschwisterkind, einer/m Freund/in, den Eltern, Großeltern usw.“ Und plötzlich fiel einem Kind eine ganz besondere Situation ein: „Wir haben einem Mann ein Brötchen beim Bäcker gekauft, der kein Zuhause hatte. So habe ich mit meinem Papa mal geholfen“ und schon

jekt „Elisabeth hat (k)ein Bett.“ Dieser Schutzcontainer ist ein Container des Diakonischen Werkes. Er bietet Einblicke in die Lebenswelten wohnungs- und obdachloser Menschen in Marburg. Somit ergab es sich, dass sich 17 Vorschulkinder zu einem Besichtigungstermin des Wohnungscontainers aufmachten. Dort wurden den Vorschulkindern alle ihre Fragen beantwortet. Die Kinder konnten sich in aller Ruhe den Container anschauen und sehen, was sich alles in einem Wohnungscontainer befindet oder auch, was alles fehlt und sie sich für diese Menschen wünschen würden.

Nach diesem Besuch wurde im Schultreff eifrig überlegt, wie die Kinder weitere Hilfen für obdachlose Menschen anbieten könnten. Einige Ideen wie z. B. ein Spenden-Flohmarkt, bei dem die Kinder eigene Spielsachen verkaufen, Kuchen- oder Waffelverkauf usw. sind dabei entstanden. Was nun konkret umgesetzt werden wird, muss noch in den nächsten Wochen entschieden werden.

Eines war aber für die Kinder ganz wichtig: „Jeder braucht ein warmes Bett, egal wo er herkommt oder wer er ist!“

Text: Marleen Deeg

Foto: Kirstin Wandersee



Die Kinder haben sich gefragt, wo beginnt Helfen? Wie kann man helfen und, wer braucht eigentlich alles Hilfe? Darf man auch fremden Menschen und Familien helfen? Im Vorschultreff kamen so einige Gespräche und Fragen zu diesem Thema auf. Die Erzieher haben die Kinder gefragt, ob sie sich daran erinnern können, wem oder wie sie denn schon

war das Interesse geweckt. Alle Kinder waren sehr interessiert, und schon waren die Vorschulkinder mitten im Thema: „Wie können wir obdachlosen Menschen helfen?“

Zum gleichen Zeitraum stellte die Stadt Marburg anlässlich der 800-Jahresfeier einen Wohnungscontainer zur Besichtigung auf.

Dieser gehörte zu dem Pro-



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421 – 9484170, Email: kinderkruppe.marburg@ekkw.de
Leitung: Nicole Rabben

Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32
Tel.: 06421 – 23570, Email: kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung: Kathrin Siebrands/Sabrina Neumann

Kita Julienstift
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421 – 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus
Johannes-Müller-Str. 1
Tel.: 06421 – 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershausen
Alte Kirnhofsgasse 8
Tel.: 06421 – 34172, Email: kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig

Kita Emil-von-Behringstr. 55
Tel.: 06421 – 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Kirstin Wandersee

Familienzentrum Hansenhaus
Kita u. Krippe
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421 – 9830040,
Email: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann

Kita
Graf-v.-Staufenbergstr. 1a
Tel.: 06421 – 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de
Kom. Leitung: Natalie Schneider

Kita Berliner-Str. 2a
Tel.: 06421 – 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Melanie Sindt

Kita Am Ortenberg
Tel.: 06421-979 19 14, Email: kita.amortenberg@ekkw.de
Leitung: Janko Schwaner

Hort Barfußbertor 1
Tel.: 06421 – 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421 – 16991224,
Email: birte.schlesselmann@ekkw.de

- Anzeige -



Stark

in der Gemeinschaft

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben. Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt. Und die inzwischen mehr als 800 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 800 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet. In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

www.elisabeth-verein.de

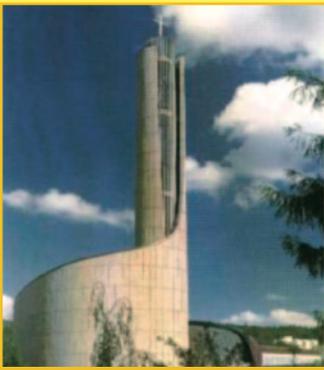



ST. ELISABETH
Verein e.V. Marburg

Herausforderungen annehmen

Ob im pädagogischen Bereich, Pflege oder Verwaltung:
Schauen Sie sich unsere Stellenangebote an.





Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Otilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail:
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de
Bürozeiten
Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Joanna Rosen
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443
Fax 06421-9532555
E-Mail: kiga-liebfrauen-
marburg@t-online.de



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Gabriela Rücker
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de
Bürozeiten
Mo 12.30 – 17.30 Uhr
Do 08.30 – 12.00 Uhr
12.30 – 14.45 Uhr

Fasten – Wofür und wozu?

Es ist März, die Fastenzeit hat bereits begonnen. Fasten: Was meint Fasten? Und, was bringt es überhaupt? Ist es mehr altertümlich als modern zu fasten? Oder ist Fasten etwas, das mein Leben vielleicht sogar bereichern kann? Fünf katholische Mitarbeiter/innen aus Marburg und der Region berichten von ihrem eigenen Bezug zum Fasten und der Bedeutung des Fastens für sich.



Viola Sinsel (Gemeindereferentin, Katholische Hochschulgemeinde Marburg):

Wenn ich faste, dann ist das für mich eine Zeit OHNE und eine Zeit MIT: OHNE – etwas weglassen, um Platz für anderes zu haben; MIT – für etwas bewusst mehr Zeit einplanen, um es neu in den Vordergrund zu rücken, oder etwas Neues beginnen. Das OHNE und MIT helfen mir, meinen Alltag neu zu ordnen und Gott in meinem Leben anders zu entdecken!“

Foto: privat



Franz Langstein (Pfarrer, St. Johannes Evangelist Marburg und Fronhausen/Lohra):

Fasten ist für mich das Einüben in ein Loslassen, das den Menschen frei und sensibel macht für das Wesentliche, Göttliche. Und weil der Mensch auf Gott hin erschaffen ist, findet der Mensch dadurch auch zu seinem eigenen Wesen, zur wahren Selbstverwirklichung.

Foto: privat



Bernhard Klatt (ehemaliger Pfarrer in Marburg/Amöneburg, jetzt im Ruhestand):

Mein erster Reflex (in Erinnerung an früher): Jetzt wird es ungemütlich – raus aus der Komfortzone! Verzicht ist angesagt. Eine Umkehr, die mit schmerzlichen Einschnitten verbunden ist.

Mein zweiter Gedanke (im Blick auf die liturgischen Texte): „Lasst euch mit Gott versöhnen! ... Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade, jetzt ist er da, der Tag der Rettung“ (2. Lesung an Aschermittwoch, 2. Kor, 10, 12). Es geht um Versöhnung, Rettung, heil werden. Eine großartige Chance, Gottes Angebot: Ich muss nicht mit der Last meiner Schuld leben, darf neu anfangen. Der Weg führt zu Ostern, zur Auferstehung.

Worauf es ankommt: Meine Beziehung zu Gott zu erneuern und damit auch zu meinen Geschwistern. Dann heißt Umkehr: in der Liebe wachsen. – Die wichtigste Frage ist, ob mein Herz (noch) ganz auf Gott ausgerichtet ist.

Nicht mit verbissenem Gesicht, sondern froh und hoffnungsvoll will ich mich auf den österlichen Weg machen.

Foto: privat



Ute Ramb (Gemeindereferentin, Pfarrei St. Peter und Paul Marburg):

Das neue Jahr hat gerade begonnen. Wegen des frühen Redaktionsschlusses für diese KIM-Ausgabe bin ich jetzt schon gefordert, über die Fastenzeit nachzudenken. Und ich stelle tatsächlich eine wesentliche Parallele fest: Vorsätze fassen! Das tun wir oft zum Jahresbeginn, und das tue ich auch zu Beginn der Fastenzeit. Ich stelle mein Leben auf den Prüfstand: Wo stehe ich? Was läuft gut, womit bin ich nicht zufrieden? Was und wem möchte ich in diesen Wochen besondere Aufmerksamkeit schenken? Was möchte ich mal anders machen, neu ausprobieren?

So ist die Fastenzeit für mich eine Zeit der Umkehr und Neuausrichtung. Sie ist eine Zeit, die Gott mir schenkt, um ihm und mir wieder näher zu kommen. Eine Zeit, die lebendig und froh macht. *Foto: privat*



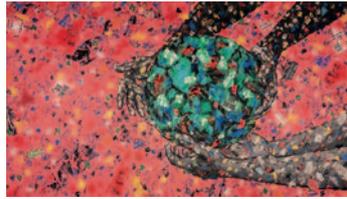
Sebastian Blümel (Pfarrer, Katholische Klinikseelsorge Marburg):

Fasten bedeutet für mich: Fasten ist mehr als Diät! Fasten heißt Abgeben lernen und Fasten heißt Danken lernen. Ich kann das natürlich nur versuchen. Immer wieder. *Foto: privat*

Predigtimpulse in der Fastenzeit

An vier Wochenenden in der Fastenzeit werden in St. Peter und Paul verschiedene pastorale Mitarbeiter/innen aus unterschiedlichen Perspektiven das diesjährige Misereor Fastentuch beleuchten. Herzliche Einladung zu den Predigtimpulsen unter dem Motto „Was ist uns heilig?“ am 4./5., 11./12., 18./19. und 25./26. März, jeweils

samstags um 18:30 Uhr sowie sonntags um 10 und 18 Uhr.



Misereor-Hungertuch 2023/24.
Foto: MISEREOR

Biblische Erzählfiguren herstellen

Wir haben die Idee, für unsere Gemeinde biblische Erzählfiguren herzustellen. Sie sind vielseitig einsetzbar z. B. im Kindergottesdienst, Erstkommunionkurs, aber auch für einen Impuls mit Erwachsenen, zum Erschließen eines Bibeltextes – also für alle Altersgruppen einer Gemeinde. Dazu braucht es helfende Hände und Zeit.

Termine: Freitag, 24.03., 19 – 22 Uhr, Samstag, 25.03., 9.30 – 17 Uhr, jeweils im Kirchensäulchen.

Da das Material bestellt wird, bitten wir um Anmeldung an jennifer.posse@bistum-fulda.de oder mechtild.lotz@bistum-fulda.de. Wir freuen uns auf Sie/Dich!

Jennifer Posse & Mechtild Lotz, Gemeindereferentinnen



„Sternstunde“ – kosmischer Gottesdienst in der Kugelkirche

Wer sich tiefer mit der Astrologie beschäftigt, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Die unvorstellbaren Entfernungen, Energien und Massen übersteigen unseren Verstand. Und wer sich als gläubiger Mensch mit der Astronomie beschäftigt, kommt auch aus dem Staunen über Gott nicht heraus: „Wie groß muss angesichts der unvorstellbaren Größe und der unfassbaren Energien im Welt-raum erst Gott sein, der Schöpfer des Ganzen?“ Ehrfurcht und Staunen prägen den Menschen. Ehrfurcht und Staunen

fließen über in Gebet, in Musik, in Symbole, in Bilder.

So feiern wir diesen „kosmischen Gottesdienst“, um in Bildern, Musik und astronomischen Erklärungen uns der Größe der Schöpfung und somit der Größe Gottes zu nähern, und zwar am Mittwoch, 22.03., um 20.00 Uhr unter dem Thema: „Credo in unum Deum ... Visibilium omnium et invisibilium“. Das unsichtbare Universum, Ort: Kugelkirche St. Johannes Evangelist, Kugelgasse 8, Marburg.

Pfarrer Franz Langstein

Von der Würde des christlichen Menschen

Slot mit Gott – Zeit zum Durchstarten

Drei geistliche Abende in der Fastenzeit für Ehrenamtliche jeweils 20.00 - 21.30 Uhr im Haus der Begegnung, Bahnhofstr. 21.

Mittwoch, 8. März

Was ist der Mensch? – Loser oder gekröntes Haupt? Erschließen des Psalms 8. Impuls – Bibelarbeit – Austausch – Gebet. Mit Pfarrer Klaus Nentwich

Donnerstag, 16. März

„... denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war“ (Joh 7,39).

Mit Dechant Franz Langstein Donnerstag, 30. März

Jenseitshoffnung: Schluss mit lustig? „Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück“ (Gen 3,19). Wir sind mehr als Materie. Thronanwärter der Ewigkeit

Mit Klinikpfarrer
Sebastian Blümel

Bischof Dr. Michael Gerber besucht die Kugelkirche

Am Sonntag, dem 19. März feiert unser Bischof Dr. Michael Gerber um 10.15 Uhr den Gottesdienst in der Kugelkirche. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Kirchenchor St. Johannes. Im Anschluss herzliche Einladung zur Begegnung im Kerner (Lutherischer Kirchhof). Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Osterbasar im Haus der Begegnung

Am 1. April findet von 9 bis 16 Uhr im Haus der Begegnung (HdB) in der Bahnhofstr. 21 wieder der beliebte Osterbasar statt. Der Erlös kommt der Arbeit im HdB zugute. Herzliche Einladung!

Bibelabend

am Mittwoch, dem 8. März um 19:30 Uhr. Thema: Lesungen oder Evangelium des darauffolgenden Sonntags. Ort: Kugelsäulchen der Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“, Kugelgasse 8, Marburg, Ansprechpartner: Dr. Klaus Dorn.

Katholische Gottesdienste nächste Seite!

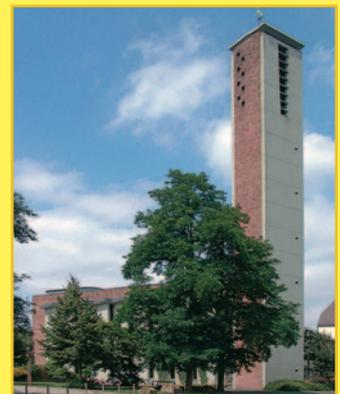


St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Evangelist
Pfarrer Franz Langstein
Gem.Ref. Mechtild Lotz
Gem.Ref. Jennifer Posse
Verw.: Heidrun Schwabe
Regionalkantor
Oskar Roithmeier
Ritterstr. 12, 35037 Marburg
www.st-johannes-marburg.de

Pfarrbüro

Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel.: 06421 91390
E-Mail: pfarrei.st-johannes-marburg@bistum-fulda.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Gem.Ref. Ute Ramb
Pastoralass. Sebastian Bleek
Verw.: Heidrun Schwabe
Biegenstr. 30, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glietsch
Anke Nau
Tel.: 06421 169570
E-Mail: pfarrei.pp-marburg@bistum-fulda.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mo, Di 13.00 – 15.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Wilhelm-Röpke-Str. 4a,
35039 Marburg
Tel. 0171 6865350

Citypastoral Marburg

Claudia Plociennik
& Marieke Kräling
Biegenstraße 18
35037 Marburg
Mobil: 0151-17143461
E-Mail: citypastoral-marburg
@bistum-fulda.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Dipl.-Psych. Dorothea Henkes
Deutschhausstraße 31
35037 Marburg
Tel.: 06421-64373
E-Mail:
efl-marburg@bistum-fulda.de
Telefonische Sprechzeiten:
Mo und Fr 9-10 Uhr
Mi 14-15 Uhr

Haus der Begegnung St. Vinzenz

Sr. Elfriede M. Gollbach
Bahnhofstraße 21
35037 Marburg
Tel.: 06421-8861680
E-Mail: sr.elfriede@hbs-fd.de

Katholische Klinikseelsorge Marburg

Baldingerstr. 1, 35043 Marburg
Tel.: 06421-58-63598
E-Mail: katholog@
med.uni-marburg.de
Uniklinikum Marburg
(Lahnberge + Ortenberg)
Diakonie-Krankenhaus
Wehrda
Vitos Klinik
Reha-Klinik Sonnenblick
Hospiz St. Elisabeth

Malteser Marburg

Zu den Sandbeeten 4
35043 Marburg
Tel.: 06421-999729-0
Betreuungs- und
Entlastungsdienste
Ambulante Pflege
Ambulanter Hospiz- und
Palliativdienst

SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Marburg

Schulstr. 18, 35037 Marburg
Tel.: 06421-14480
E-Mail: info@skf-marburg.de
Schwangeren- und
Familienberatung

Kontakt zu den kath. KiM-Seiten:
kim.katholisch@gmail.com

Katholische Gottesdienste in Marburg im März 2023

(alle Gottesdienste unter Vorbehalt)

Sonntag

St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
8.30 Uhr Hl. Messe (3./4. Sonntag im Monat)
10.00 Uhr Hl. Messe und Kindergottesdienst
14.00 Gottesdienst der eritreischen Gemeinde
18.00 Uhr Hl. Messe, Hochschule und Pastoralverbund
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe (1. Sonntag im Monat)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe (2. Sonntag im Monat)
19.00 Uhr Andacht am Abend (4. Sonntag im Monat)
St. Johannes, Evangelist
11.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe

Montag

St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

Liebfrauenkirche
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag

Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (1. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebet
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Liebfrauenkirche
9.30 Uhr Hl. Messe (außer 1. Sa. 10.30 Uhr)
17.00 Uhr Hl. Messe mit oriental. Christen (3. Sa.)
St. Jakobus, Wenkbach
17.30 Uhr Hl. Messe (04. und 18.03.)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Beichtgelegenheit
Sa, 17.30 Uhr
Christliche Meditation
Mo, 18.00 Uhr Krypta
Eucharistische Anbetung
Do, 17.45 Uhr
Familienmesse
(mit Vorstellung der Erstkommunionkinder)
So, 05.03., 10.00 Uhr, anschl. Kirchenkaffee
Mini-Gottesdienst
für Kinder von 0 – 5 Jahre am 3. So. im Monat (19.03.), 11.30 Uhr
Andacht am Abend in Cölbe
So, 26.03., 18.00 Uhr
Hl. Messe in kroatischer Sprache
Sa, 04.03., 18.03., 16.30 Uhr
Weltgebetstag, 03.03.
19.00 Uhr im evang. Lutherhaus in Cölbe
18.00 Uhr Unikirche
Ökum. Passionsandacht in Wehrda
Mi, jeweils 19.30 Uhr
08.03. Martinskirche
15.03. Hebron
22.03. Trinitatis
29.03. St. Martin
St. Johannes
Fr 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
So 12.03.
11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst im Sälchen

So 19.03.

11.00 Uhr Hl. Messe mit Bischof Dr. Michael Gerber, mit Chor

Mi 22.03.

20.00 Uhr Kosmischer Gottesdienst

So 26.03.

11.00 Uhr, Kinderwortgottesdienst im Sälchen

Liebfrauen

Bonifatiuskapelle

Di 20.00 Uhr Taizégebet jeweils am 2. und 4. Dienstag eines Monats

Eucharistische Anbetung

Mo. – Sa 9.00 – 21.00 Uhr
So. 12.00 – 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Fr. 17.15 – 17.45 Uhr
Sa. 9.00 Uhr (außer 1. Sa. in Monat)

Liebfrauenkirche

Do. 17.30 Kreuzweg (poln.)
Fr 16.30 Uhr Kreuzweg/ in der Fastenzeit

Fr 03.03.

um 18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Thomaskirche

Besondere Beichtgelegenheiten entnehmen Sie dem aktuellen Pfarrbrief.

St. Franziskus

Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen

Uni-Kliniken

Lahnberge

Sa, 18.45 Uhr Hl. Messe

Bonifatiuskapelle – Großseelheimer Str. 10

Kapelle St. Elisabeth-Altenheim –

Lahnstraße 8

Kapelle Klinikum Marburg – Baldingerstraße

Liebfrauen – Großseelheimer Str. 10

Maria Königin – Cölbe, Gartenstraße 7

Oratorium der Kath. Hochschulgemeinde – Johannes-Müller-Str. 19

St. Franziskus – Cappel, Sommerstr. 7

St. Jakobus – Wenkbach, Am Rehacker 3

St. Johannes – (Kugelkirche)

Oberstadt, Kugelgasse 8

St. Martin – Wehrda, Im Loh 20

St. Peter und Paul – Biegenstraße 18

Thomaskapelle – Chemnitzer Str. 2



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

im Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de

Wie man uns findet:

Zu Fuß vom Hauptbahnhof über den Ortenbergsteg einfach immer geradeaus die Dürerstraße hoch (ca. 10 Minuten). Mit Buslinie 8 einfach an der Haltestelle „Tabor“ aussteigen, und am Ende der Dürerstraße gibt es genug Parkplätze.

Gottesdienste

sonntags um 10.00 Uhr
im Tabor-Gemeindezentrum,
An der Schäferbuche 15

- 05.03. geMEINsamer Gottesdienst mit Bithja Bergsträßer, mit Abendmahl und Gemeindebuffet
- 12.03. Sam Shearn
- 19.03. Otmar Bergsträßer (mit Abendmahl)
- 26.03. Kathinka Hertlein

Das Pastoren-Ehepaar

Bithja und Otmar Bergsträßer
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
Telefon Gemeindebüro:
06421-617672
bithja.bergstraesser@mr-ortenberg.de
otmar.bergstraesser@mr-ortenberg.de

Super-Samstag

An jedem Samstag vor dem ersten Sonntag im Monat bieten wir ab 15.00 Uhr ein tolles Programm für Kinder von 3-13 Jahren!



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt:
Robert Höppe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
E-Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Jugend:
Aaron Bratcher
E-Mail:
jugendpastor@marburg-sued.de
Tel.: 06421 27223
Handy: 0163 3911679

Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

- 05.03. Robert Höppe
- 12.03. Familiengottesdienst
Aaron Bratcher
- 19.03. Robert Höppe
- 26.03. Petar Valkov

Besondere Events
Sa 11.03. FunTa Kids Erlebnis-
nachmittag
14:00 Uhr

Wochenprogramm

Mi 15:30 Uhr Bibelstunde

für Kinder und Jugendliche

- Do 17:00 Uhr Jugendkreis (ab 17 Jahre) im Tabor Gemeindezentrum S.N.A.C.K.T. (Teenkreis) ab 13 Jahren
- Fr 19:00 Uhr „ec-jems“ (junge Erwachsene, ab Mitte 20 J.)

Hauskreise/Kleingruppen

Viele unserer Freunde und Mitglieder treffen sich unter der Woche in Kleingruppen, um sich über ihr Leben und ihren Glauben auszutauschen.
Termine und Orte der verschiedenen Hauskreise und Kleingruppen erfahren Sie bei Sophie Keller (kleingruppen@marburg-sued.de).



Christus-Treff

www.ct-mr.de
ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro:
Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 – 999 50 80
(Di, Mi, Fr: 9-14 Uhr;
Do: 13-17 Uhr)
info@ct-mr.de

CelebraTe – CT am Donnerstag

Jeden Donnerstag um 20 Uhr
in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien.
Aktuelle Infos: www.ct-mr.de/live

Predigtreihe im März: „entfesselt leben“

- 02.03. Gottes Freund
David Kaiser
- 09.03. Wegweisung
Markus Heide
- 16.03. Talente ausgraben
Jürgen Förster
- 23.03. Heil werden
Elke Werner
- 30.03. Wahrheit und Schönheit
Dr. Johannes Hartl

Gottesdienste Sonntag

Jeden Sonntag 10:30 Uhr im
ChristHaus (Georg-Voigt-Str 21),
www.ct-mr.de/live

Predigtreihe im März: „Passion und Ostern“

- 05.03. Die Weinbergpächter
Steffi Baltes
- 12.03. Geistlich wachsen
Dr. Sarah Colyn
- 19.03. Der Bund des Friedens
Hans-Markus Haizmann
- 26.03. Gekommen zu dienen
N.N.

Weitere Angebote

TeenZone (Jugendliche 13-19 Jahre):
Fr 19-22 Uhr. Kontakt:
Chrissi Wetzel
(Christin.Wetzel@ct-mr.de)

connect (Junge Erwachsene):
Di 20 Uhr. Leben teilen, Gemeinschaft haben, Input genießen –
Kontakt: Tresor Kivoloka
(tresor.kivoloka@ct-mr.de)

Con:Text – Buchcafé

**Gutes Lesen, Gutes Finden,
Gutes Tun**
Buchcafé, Geschenkartikel und
Gespräche
Wettergasse 42, Di-Sa 11-18 Uhr
Webshop:
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche (Uferstr. 10 b)

sonntags 10.30 Uhr:
Gottesdienst
(Deutsch / Farsi)

Aktuelle Informationen
auf unserer Homepage.

**Bibelgespräch:
Dienstag 19.00 Uhr**
(07.03./21.03.)

Mittwoch 15.00 Uhr
(15.03.)

**Seniorenkreis:
Mittwoch 15.00 Uhr**
(01.03.)

Glaubenskurs
(Deutsch/Farsi, via zoom):
Donnerstag 19.00 Uhr
(02.03./16.03./30.03.)

Aktuelle Informationen
auf unserer Homepage.



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de
Gottesdienstadresse:
Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16 Uhr mit Abendmahl, i.d.R. jeden ersten Samstag im Monat 18 Uhr English Worship Service.
Kindergottesdienst an jedem zweiten Sonntag (12.3./26.3.).
Bitte beachten Sie unsere Internetseite für aktuelle Informationen.

Sie finden viele unserer Gottesdienste auch im Livestream auf www.anskar-marburg.de/gottesdienst-online oder im YouTube-Kanal der Anskar-Kirche Marburg. Dort finden Sie auch regelmäßige, ermutigende Kurzimpulse.

Sa 04.3. 18 Uhr English Worship Service
Alexander Hirsch
So 05.3. Alexander Hirsch
So 12.3. Stefanie Seibel, Wycliff
So 19.3. Simone Klüter
So 26.3. Matthias Rüb

Gebetstreffen

Ohne Gebet läuft nichts – das ist unsere Überzeugung.
Gebetstreffen jeden Donnerstag von 9–10 Uhr in der Uferkirche (Eingang Studentenwohnheim).

Kleingruppen

Jede Woche an verschiedenen Wochentagen treffen sich unsere Hauskreise und Zellgruppen an verschiedenen Orten in Marburg und im Landkreis. Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Infos bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, freitags 16.30-19.00 Uhr am Ortenberg (Treffpunkt Parkplatz Tabor), für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Weitere Infos unter royalrangers.anskar-marburg.de und übers Gemeindebüro.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Straße 39
Pastor Sebastian Mankel
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
Kinderreferentin Franziska Thiele
info@feg-marburg.de
Büro 0175 733 19 57
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:
05.03. Missionsgottesdienst
Dr. Jochen Fiebrantz
Allianzmission, Ewersbach
19.03. Gottesdienst
mit Abendmahl
26.03. Familiengottesdienst
mit Franziska Thiele

Ein Mund-Nasenschutz kann auf eigenen Wunsch weiterhin selbst getragen werden.
Livestream auf Anfrage.

Jed. So Kindergottesd. (4-12 Jahre); Kinderbetreuung (2-4 Jahre).
Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen. Hauskreiskoord.: Hendrik Hoekstra, hendrik.hoekstra@feg-marburg.de.

Kinder & Jugend

Do 9:30 Uhr Spielkreis „Königskinder“ mit gemeinsamem Frühstück (0-3 Jahre mit Begleitung)
Do 17:00 – 18:30 Uhr
Jungschar (8-12 Jahre)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Besonderes

Seniorenkreis „Loslassen“ mit Markus Rahn am 22. März um 15:00 Uhr



Weiter Raum Marburg

Gemeindegründungsprojekt im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R., Postanschrift:
Pasternakstr. 9, 35039 Marburg

Gottesdienste:
Alter Behring Gutshof,
Brunnenstr. 16, 35041 Marburg

Kontakt:
Kathy Pithan
Festnetz: 06421-482878
Handy: 0172-7619644
E-Mail:
kontakt@weiter-raum-marburg.de

Mehr Infos auch im Netz:
www.weiter-raum-marburg.de
Facebook: Weiter Raum Marburg
Insta: weiterraum_marburg

Als Weiter Raum schaffen wir Begegnungsräume und werden einander zu Wegbegleiter*innen auf unserer Lebensreise, damit jede*r Wertschätzung erfahren, Orientierung finden und sich frei entfalten kann. Das ist für uns gelebtes Evangelium.

Gelebtes Evangelium

So 05.03.
15:00 Uhr AbendFestmahl,
Alter Behring Gutshof
So 12.03.
15:00 Uhr Improtheater-Workshop,
Alter Behring Gutshof
Mo 13.03.
19:00 Uhr gemütlich
(im Dautphetal)
So 19.03.
15:00 Uhr Glaubensessenzen,
Alter Behring Gutshof
So 26.03.
15:00 Uhr Klangerlebnisse mit Sabine Kröning, Treffpunkt: Alter Behring Gutshof für gemeinsame Fahrt zum Workshoport
www.wohl-klang-klang-wohl.de

Wochenprogramm

So 15:00 – 18.00 Uhr
Treffen auf dem Alten Behring Gutshof

Monatsprogramm

Jeden 13. eines Monats treffen wir uns um 19 Uhr zu „gemütlich“, einem neuen Format, in dem uns unsere Gemeindemitglieder zu sich nach Hause oder zu einem interessanten Kulturort einladen. Sie sind ebenfalls herzlich gemütlich willkommen!



- Anzeigen -





**Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzzranke
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern • Hausnotruf**

Marburger Hauskrankenpflege
Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
Telefon: 06421 65545

www.marburger-hauskrankenpflege.de

MARBURG SCHMUCK

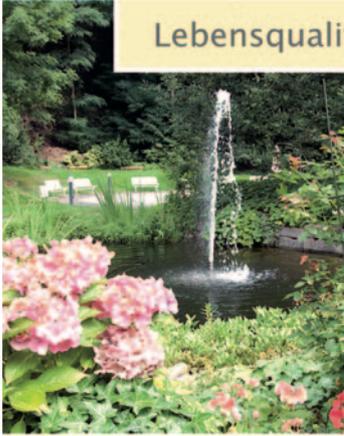
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler



Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Lebensqualität hat eine Adresse



ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org

Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung

KURT GREIF Fachgeprüfter Bestatter	Am Krappen 8 Telefax (0 64 21) 3 36 49 www.greif-bestattungen.de	Tel. 3 46 44
HEINRICH & JÖRG HEUSER Fachgeprüfter Bestatter	Wehrda, Waldweg 3 Telefax (0 64 21) 8 20 32	Tel. 8 33 80
SCHREYER Bestattungen Fachgeprüfte Bestatter	MR-Cappel, Zur Burgruine 12 info@schreyer-bestattungen.de	Tel. 6 75 80
PIETÄT SPUCK BESTATTUNGSINSTITUT Geprüfter Bestatter	Bahnhofstraße 9a Telefax (0 64 21) 6 28 55	Tel. 6 57 12
J. Vaupel Fachgeprüfte Bestatterin Bestattermeister	Am Erlengraben 6 Telefax (0 64 21) 91 30 20 www.vaupel-bestattungen.de	Tel. 9 13 00



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Annette Gruschwitz
phone: 06421 183 2272
Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail:
annette.gruschwitz@emk.de,
ulrike.brodbeck@emk.de
www.emk-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our international and ecumenical bilingual SERVICE:
Sunday morning at 10:00 am –
monthly first and fourth Sunday:
March 5 & 26
– international and ecumenical EVENING PRAYER with a liturgy from Iona Community and songs from Taizé:
March 11 at 5:00 pm

Special Events

Friday, March 24
Tea & Games from 3:30 pm

Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu unseren zweisprachigen Gottesdiensten: sonntagmorgens, um 10.00 Uhr – in der Regel am ersten und vierten Sonntag im Monat: 5. u. 26.3. – zum internationalen und ökumenischen Abendgebet, in der Tradition von Iona mit Liedern aus Taizé: Montag, 11.3., 17.00 Uhr

Besond. Veranst.

Tee und Spiele,
Freitag, 24.3. ab 15.30 Uhr

Weitere Informationen finden sich im Schaukasten und auf unserer Homepage.

MARBURG 한인선교교회

Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christchurch und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr zum Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss (wenn möglich).

Kontakt

Pastor Dongsool Lee
Tel.: 0176 4762 9358
[mail: dslee0316@gmail.com](mailto:dslee0316@gmail.com)



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfußbertor 6
Pfarramt
Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a, 35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

- 03.03.**
19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der SELK Kirche Treisbach, Zur Aue 7
- 05.03.**
09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
- 08.03.**
19.00 Uhr Passionsandacht in der SELK Kirche Warzenbach, Gasse, im Anschluss Gemeindeabend
- 12.03.**
11.15 Uhr Predigtgottesdienst
- 19.03.**
10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Lektor H. Pommerien
- 22.03.**
19.00 Uhr Passionsandacht in der SELK Kirche, Treisbach, Zur Aue 7
- 26.03.**
09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
- 30.03.**
19.00 Uhr Passionsandacht

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet.

Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden.
Weitere Informationen auch auf der Homepage: www.selk-marburg.de.

Kontakt: Pfr. Manfred Holst,
Tel. 06421 / 21777
oder Mail: marburg@selk.de

Über Umwege zum weißen Jesus

Warum wir uns Jesus als Europäer vorstellen – und das ändern sollten

In vielen Köpfen hat Jesus weiße Haut – aber warum eigentlich, wenn er doch aus dem Nahen Osten stammte? Ein Blick in die Geschichte zeigt Jesusbilder mit unterschiedlichen Funktionen und wenig Sinn für die Realität – und manchmal sogar einem gefährlichen Machtanspruch.

Wie darf oder soll man sich Jesus vorstellen? Die meisten Menschen weltweit haben da ein klares Bild vor Augen: hoch gewachsen, hager, lange, dunkelblonde bis hellbrünette Haare, blaue Augen, weiße Haut. Es ist also ein Europäer – präziser, ein Mitteleuropäer –, der in den Köpfen der meisten Menschen unabhängig von ihrem Wohnort oder ihrer religiösen Ausrichtung vorherrscht. Und das bei einem Mann aus dem Nahen Osten?

Im Zuge der „Black Lives Matter“-Bewegung und der wachsenden Sensibilisierung für das immer noch weit verbreitete und die Gesellschaft beeinflussende koloniale Erbe ist auch die Diskussion um die Darstellung von Jesus entfacht. Der US-Aktivist Shaun King forderte im vergangenen Jahr gar Zerstörungen: „Ich glaube, die Statuen eines weißen Europäers, der Jesus sein soll, sollten gestürzt werden. Sie sind eine Form der weißen Vorherrschaft – und waren es immer.“ Erzbischof Justin Welby, Primas der anglikanischen Kirche von England, wollte sich dieser Forderung zwar nicht anschließen. Doch auch er forderte, die Vorstellung von Jesus als weißem Mann zu überdenken.

Wie Jesus tatsächlich aussah, ist völlig unklar. Die Bibel liefert nur wenige biografische Daten: Er kam in Bethlehem in der Nähe von Jerusalem zur Welt (Mt 2,1), seine Familie stammte aus dem nordisraelischen Nazareth (Lk 1,26). Dass Judas bei der Auslieferung Jesu den Soldaten extra ein Zeichen vorgeben musste (Mt 26,48), könnte darauf schließen lassen, dass Jesus keine besonderen



körperlichen Merkmale hatte und nicht auffiel. Informationen über die Haut, Haare oder Größe Jesu gibt die Bibel aber nicht. Dagegen hat sich die Forschung bereits mit dem wahren Aussehen Jesu auseinandergesetzt. Nach verbreiteter Ansicht hatte Jesus wahrscheinlich olivfarbene bis braune Haut, dunkelbraunes oder schwarzes Haar und braune Augen – also in etwa die Physiognomie der Menschen, die auch heute noch etwa im Irak leben.

Keine Bilder aus der Lebenszeit Jesu

Der weiße Jesus hat also einen anderen – kunsthistorischen – Ursprung. Dazu ist zunächst einmal wichtig anzumerken, dass es aus der Lebenszeit Jesu und der Zeit des frühen Christentums so gut wie keine bildlichen Darstellungen Jesu gibt – und zwar ganz bewusst. Denn wie im Judentum herrscht auch in den frühen Jesusgemeinden die Auffassung

vor, dass Jesus nicht dargestellt werden dürfe – es gibt schließlich das Bilderverbot im zweiten Gebot. Im 4. Jahrhundert fragt die Schwester des damaligen römischen Kaisers Konstantin den Kirchenvater Eusebius von Caesarea nach einem Bild von Jesus. Sie bekommt zur Antwort, dass sie dafür einfach die Bibel aufschlagen solle.

Die ersten bis heute überlieferten Christusdarstellungen stammen aus römischen Katakomben, in denen sich die verfolgten Untergrundgemeinden treffen. Sie stellen Jesus als guten Hirten und damit ganz klassisch als ein Trostbild dar: Mit weißer Haut, Tunika und kurzem, lockigen Haar – also sehr römisch. Nachdem durch Kaiser Konstantin das Christentum von einer verfolgten zur Staatsreligion wird, tauchen neue Jesusbilder auf, die nun der sich gewandelten gesellschaftlichen und politischen Position des Christentums Rechnung tragen: Er ist nun der strahlende, allmächtige Herrscher, mit Bart

und langem Haar, heutigen Darstellungen also schon recht ähnlich.

Woher kommen diese Bilder? Es ist ganz entscheidend festzustellen, dass Bilder in der damaligen Gesellschaft eine andere Funktion hatten als heute: Noch bis ins Mittelalter hinein spielt die lebenssechte, individuelle Darstellung einer Person wenn überhaupt nur eine eher untergeordnete Rolle. Die Entdeckung der Individualität ist eine Errungenschaft der Renaissance. Die Bilder der Antike sollen vielmehr eine Rolle abbilden – und zwar sowohl bei den Christen des guten Hirten in der Verborgenheit wie auch beim Herrscher-Christus der jungen Staatsreligion: Ziel ist nicht ein individuelles, sondern eine klar wiedererkennbare Funktion des Dargestellten. [...]

Koloniale Karriere

Die große Karriere des europäischen Jesus als weltweites Phänomen geht mit der Kolonisierung einher: Europäische Missionare verbreiten auf Reisen ihre Jesusbilder in aller Welt und beeinflussen dadurch das Gottesbild auch fernab von Europa. Damit geht eine Hegeemonisierung der Hautfarben einher: Die mit der weißen Haut herrschen, die anderen folgen. Unter anderem in Lateinamerika, später aber auch in Afrika wird so das Jesusbild von den Kolonialherren instrumentalisiert, um den Menschen eine klare Rangordnung aufzuzwingen. In diesen Prozess spielten etwa auch eigens für Sklaven „redigierte“ Bibelausgaben hinein, aus denen jede Art von Widerstand gegen Obrigkeiten getilgt sind. Nicht-Weißen wurde Jesus in Altarbildern, Kirchenfenstern und Buchillustrationen immer wieder mit seinem Weiß-Sein als Merkmal der Herrschenden präsentiert.

Selbstverständlich gab und gibt es auch im Zeitalter des Kolonialismus Bilder eines nicht-weißen Jesus, doch sie

bleiben Randerscheinungen. Die Europäer haben Jesus inkulturiert – genau das aber Menschen in anderen Ecken der Erde vorenthalten. Zu groß ist in dieser Zeit anscheinend die Gefahr, Jesus nicht mehr als Garant der eigenen „gottgegebenen“ Vorrangstellung benutzen zu können. Die Darstellung des weißen Jesus ist also keinesfalls neutral, sondern zeugt auch vom Missbrauch der Religion (und der bereitwilligen Teilnahme deren

Vertreter) an der Unterwerfung anderer.

Was nun? Der US-Jesuit James Martin schreibt dazu in einem Artikel: „Wir sollten für Jesusdarstellungen werben, die in die Kulturen passen, in denen wir jetzt leben. Trotz allem: Er ist auferstanden und allerorts zu finden.“ Das bedeute auch mehr Vielfalt: Mal einen schwarzen Jesus in den österreichischen Alpen vielleicht. „Jesus findet man am besten, wenn man die eigene Komfortzone

verlässt“, so Martin.

Womit wir wieder beim Anfang und bei Justin Welby wären, der sich im besten Wortsinne „buntere“ Jesusbilder auch in Europa wünscht. Denn dass wir uns Jesus nicht nur in Europa, sondern auch darüber hinaus als Weißen vorstellen, hat nichts mit seiner wirklichen Erscheinung zu tun (auch wenn das manche leider immer noch glauben mögen), sondern mit einem Identifikationsbild, das sich Europäer gemacht haben.

Dazu hatten sie damals und haben sie heute jede Berechtigung. Das Problem ist die repressive Nutzung dieses Bildes gegen andere. Jetzt kann die Zeit sein, dass die Inkulturation auch mal in die andere Richtung funktioniert.

*Christoph Paul Hartmann,
www.katholisch.de,
In: Pfarrbriefservice.de*

*Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de*

Juryentscheidung für „Das unerschrockene Wort“

Afghanische Frauenrechtlerin Zarifa Ghafari erhält Lutherpreis 2023

An ihrem ersten Tag als Bürgermeisterin im Juli 2018 verbarrikadierten Männer ihren Amtssitz in der Kleinstadt Maidan Shahr. Ein Mob, bewaffnet mit Steinen und Stöcken, bedrohte die junge Kommunalpolitikerin und verhinderte ihre Verteidigung. Beim zweiten Versuch fand sie ihr Büro durch Männer mit Maschinengewehren besetzt. Erst im Frühjahr 2019 konnte die damals 26-jährige Ghafari als Bürgermeisterin ins Amt eingeführt werden; aus Sicherheitsgründen lebte sie nicht in der Stadt, sondern musste von Kabul aus arbeiten. Ihre Geschichte hat die Tochter eines Soldaten und einer Physikerin daraufhin in den sozialen Netzwerken bekannt gemacht.

Warten auf die Ermordung durch die Taliban

Schon als Kind war Zarifa Ghafari das einzige Mädchen in der Schule, die sie ab dem zwölften Lebensjahr besuchte. Sie studierte Wirtschaftswissenschaften und arbeitete gleichzeitig schon für den Schutz und die Rechte afghanischer Frauen. Als einzige Frau unter 138 Bewerbern für das Bürgermeisteramt setzte sie sich aufgrund ihrer Eignung durch. Sie teilte öffentliche Informationen und Wissen zwischen Staat und Volk, investierte in den Medien-sektor und gründete mit PEG-HAL FM-Radio in Maidan War-



Zarifa Ghafari.

Foto: Freddie Everett

dak einen Radiosender. Als Bürgermeisterin eröffnete sie einen Markt nur für Frauen in Maidan Shahr, schuf so Arbeitsplätze für Frauen. Unter dem Motto „Saubere Stadt – grüne Stadt“ warb sie dafür, Altpapier und -metalle einzusammeln, die zum Nutzen der Gemeinde wiederverkauft werden sollten.

Nicht einmal drei Jahre blieben ihr für diese Aufbauarbeit vergönnt. Nach der Machtergreifung der Taliban sah sie sich in der Situation, „nur noch auf die Ermordung durch die Taliban zu warten“.

Im Sommer 2021 konnte Ghafari in letzter Minute mit ihrer Familie nach Deutschland fliehen. Von hier aus erhebt die intellektuelle, aufgeklärte, junge Frau weiterhin ihre Stimme für die Frauen- und Menschenrechte in Afghanistan und in der Welt.

OB Spies: Junge Bürgermeisterin ist Vorbild und Ansporn zugleich

„Zarifa Ghafari ist eine mutige und starke Frau, die sich unter schwierigsten Bedingungen und trotz Gefahr für Leib und Leben für die Menschen und das Gemeinwohl in ihrer Heimat einsetzt“, würdigt Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies die junge Afghanin. „Sie beeindruckt mit ihrer Zivilcourage und ihrer Unerschrockenheit. Und sie beeindruckt durch ihren unermüdlichen Einsatz gerade für Frauen und Mädchen – in einem System, das speziell unter den Taliban auf Frauenverachtung gründet, die Unterdrückung von Frauen per Gesetz zementiert und in der Gesellschaft mit brachialer Gewalt durchsetzt“, so Spies. Gerade deshalb beeindrucke Zarifa Ghafari aber auch als Bürgermeisterin und Kommunalpolitikerin – weil sie sich nicht einschüchtern lasse, mutig handele, trotz aller Widrigkeiten Verantwortung übernehme und mit allen ihr zu Verfügung stehenden Mitteln für ein besseres, freieres Leben ihrer Mitbürger*innen kämpfe. „Damit ist sie auch für uns hier Vorbild und Ansporn zugleich“, so OB Spies.

Einstimmig hat sich der Bund der Lutherstädte, zu dem auch Marburg gehört, bei seiner Jury-sitzung in Schmalkalden für Zarifa Ghafari als Trägerin des 14. Preises „Das unerschrockene

Wort“ entschieden. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird am 15. April 2023 in Schmalkalden verliehen. Mit der Wahl der Preisträgerin wollen die Lutherstädte auch den Blick auf das Afghanistan der Taliban schärfen. Frauenrechte werden dort mit Füßen getreten, viele Frauen ermordet, Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung wird ihnen verwehrt.

Mehr über ihre Geschichte berichtet die künftige Preisträgerin von „Das unerschrockene Wort“ in ihrem Buch „Zarifa – Afghanistan, Meine Heimat. Meine Geschichte“. Das Buch ist im September 2022 erschienen.

Hintergrund

Im Sinne der Zivilcourage Luthers (1483-1546), der mit seinen Thesen gegen den Ablasshandel Papst und Kaiser die Stirn bot, ehrt der Preis „Das unerschrockene Wort“ seit 1996 mutige Menschen für Worte und Taten. Dem Bund der Lutherstädte Deutschlands gehören neben der Universitätsstadt Marburg die Städte Augsburg, Coburg, Eisenach, Eisleben, Erfurt, Halle (Saale), Heidelberg, Magdeburg, Nordhausen, Schmalkalden, Speyer, Torgau, Wittenberg, Worms und Zeitz an.

Weitere Informationen zum Preis „Das unerschrockene Wort“ gibt es unter www.marburg.de/unerschrocken.

Clever duschen + Sparkopf nutzen = 35% weniger Energie.



KLEINER DREH, GROÙE WIRKUNG

WIR SPAREN ENERGIE - MACH MIT!



Infos und weitere Energiespartipps:
www.kleinerdreh.de

STADTWERKE  MARBURG

MARBURG 
UNIVERSITÄTSTADT

LANDKREIS



 MARBURG
BIEDENKOPF